

An aerial photograph of a mountain range, likely the Alps, showing rugged terrain with patches of snow and dense forests. A prominent white vertical bar runs down the left side of the image. The text is overlaid on the right side of the image.

# Literaturfestival eukerbad

27. Internationales  
Literaturfestival Leukerbad  
23.-25.6.2023



# Autorinnen und Autoren

**Willkommen** →4

**Grusswort** →5

**Programmübersicht** →6

## Schwerpunkte

**Perspektiven** →28

**Ausstellung**

«Die Poesie des Bildes» →30

**Blick ins Tal** →34

**Übersetzungskolloquium** →35

**Literarische Wanderung** →36

## Team und Partner

**Moderationen** →38

**Deutsche Stimmen** →39

**Wir** →39

**Schreibwerkstätten** →40

**CTL** →41

**Spycher: Literaturpreis Leuk** →41

**Dank** →42

## Praktisches

**Eintrittskarten** →44

**Hotels** →45

**Anreise** →45

**Vor Ort, Dorfplan** →46

**Adonis**

Frankreich →8

**Maike Albath**

Deutschland →8

**Lukas Bärfuss**

Schweiz →9

**Omri Boehm**

Israel/Deutschland →9

**Arno Camenisch**

Schweiz →10

**Chaza Charafeddine**

Libanon →10

**Thomas Flahaut**

Schweiz →11

**Laure Gauthier**

Frankreich →11

**Christoph Geiser**

Schweiz →12

**Ariane von Graffenried**

Schweiz →12

**Heinz Helle**

Schweiz →13

**Judith Hermann**

Deutschland →13

**Rolf Hermann**

Schweiz →14

**Nancy Hüniger**

Deutschland →14

**Yael Inokai**

Schweiz →15

**Anna Kim**

Österreich →15

**Ariane Koch**

Schweiz →16

**Pascale Kramer**

Deutschland →16

**Michael Lentz**

Schweiz →17

**Charles Lewinsky**

Schweiz →17

**Jennifer Makumbi**

Grossbritannien/  
Uganda →18

**Jérôme Meizoz**

Schweiz →18

**Robert Menasse**

Österreich →19

**Rajesh Parameswaran**

Indien/USA →19

**Klaus Pohl**

Deutschland →20

**Yves Raeber**

Schweiz →20

**Karl Rühmann**

Schweiz →21

**Joachim Sartorius**

Deutschland →21

**Warlam Schalamow**

Russland →22

**Magdalena Schrefel**

Österreich →22

**Abigail Seran**

Schweiz →23

**Sibylla Vričić Hausmann**

Deutschland →21

**Julia Weber**

Schweiz →24

**Stefan Weidner**

Deutschland →24

**Ernest Wichner**

Deutschland →25

**Angela Winkler**

Deutschland →25

**Céline Zufferey**

Schweiz →26

## Gesprächsreihe «Perspektiven»

**I: Radikaler Universalismus  
jenseits von Identität** →28

**II: Sein oder Nichtsein** →28

**III: 1001 Literaturen des Orients** →29

**IV: Warlam Schalamow** →29

**V: Pier Paolo Pasolini** →29

## Übersetzung

**Übersetzungskolloquium** →35

**Yves Raeber** →20

**Blick ins Tal** →34



# Bienvenue, Welcome

Mit diesen allerersten Worten im Programmheft gratulieren wir, denn das Projekt Schulhausroman (→ S.5/40) wurde in diesem Jahr mit dem Spezialpreis Vermittlung des BAK/Bundesamt für Kultur ausgezeichnet – herzlichen Glückwunsch, Richard Reich und Gerda Wurzenberger! Seit 2007 arbeitet das Festival mit dem Projekt zusammen unter dem Dach von Palais Valais, der Vereinigung der literarischen Initiativen im Oberwallis, in der auch die *Fondation Rilke* und der *Spycher: Literaturpreis Leuk* (→ S.41) dabei sind.

Weitere langjährige Partnerschaften bestehen mit dem LCB (→ S.35), dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD (→ S.19) und dem CTL (→ S.41). Neu in diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit dem MEEL (→ S.34), dem im vergangenen Jahr gegründeten *Maison des écrivaines, des écrivains et des littératures*. Die Zusammenarbeit ist ein kleiner Teil eines sogenannten «Transformationsprojekts», das im Winter gestartet wurde. Diese Transformationsprojekte konnten bei vielen Kantonen eingegeben werden, um konstruktiv mit den Folgen der Pandemie umgehen zu können und neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Ziele des Literaturfestivals Leukerbad sind dabei auf drei Ebenen angesiedelt: Das Festival ist gewachsen, jetzt können wir die internen Strukturen entsprechend anpassen. Sichtbar ist das schon im Bereich Social Media, wo uns Piera Cadruvi unterstützt, und in der Umsetzung des Transformationsprojekts, wo Jessica Brunner mitgestaltet.

Ein weiteres Ziel ist die Ausweitung des Angebots ausserhalb des Festivalwochenendes; dazu gehören kleinere Veranstaltungen unterm Jahr, die Erarbeitung eines Projekts zur kulturellen Teilhabe, das auf

James Baldwins Spuren wandelt, und eine dauerhafte Installation mit literarischen Inhalten in Leukerbad. Und: Das Festival ist im Wallis zuhause, das soll stärker zu spüren sein; durch die Zusammenarbeit mit dem MEEL, mit dem Schulhausroman und in diesem Jahr besonders gut sichtbar durch eine Ausstellung: Vom 20. bis 26. Juni, stellt **Adonis** (→ S.8) in Leukerbad seine «Sprachbilder» aus. In interdisziplinären Arbeiten verbindet er Dichtung und Bildende Kunst. → S.30

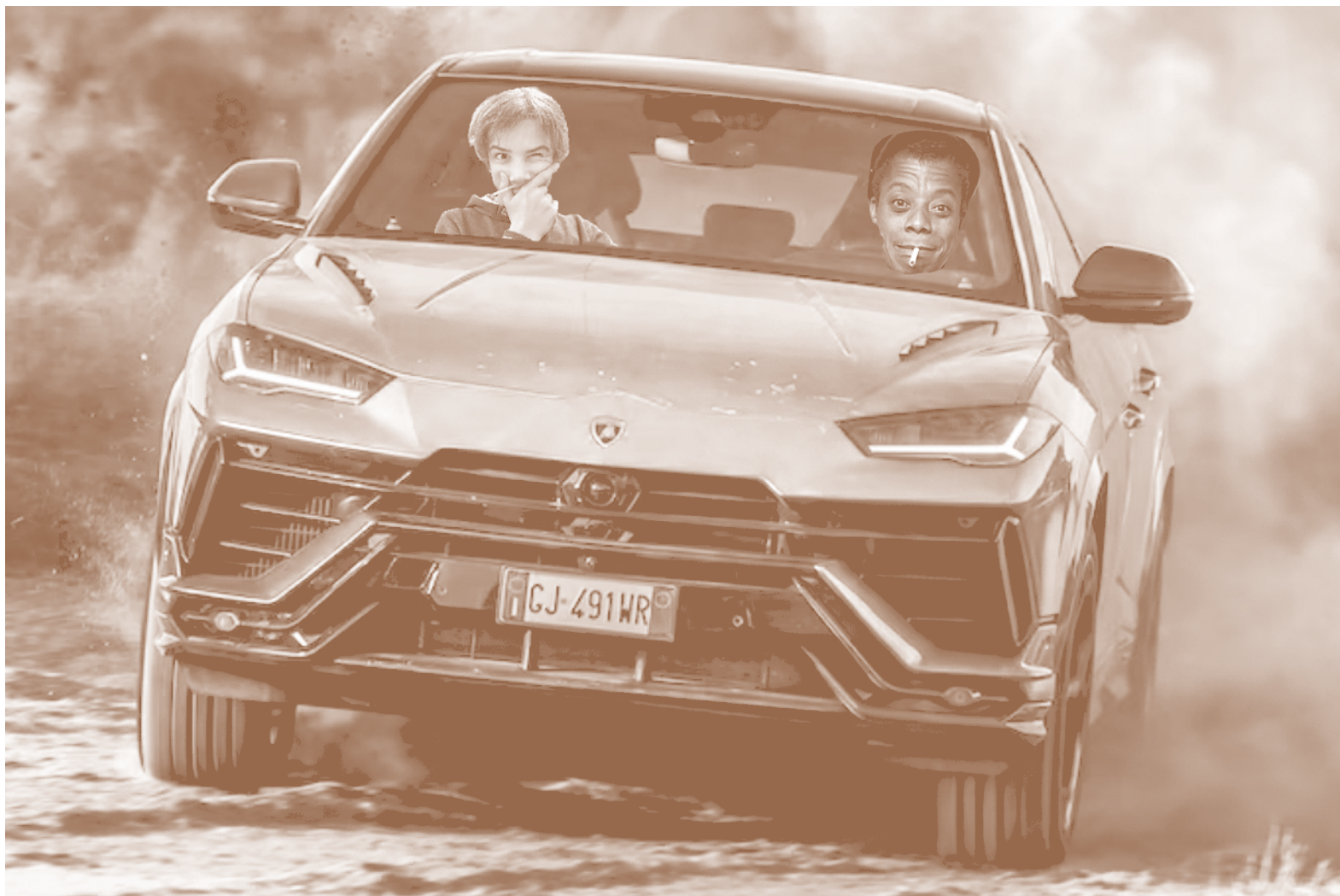
Am Festivalwochenende werden in diesem Jahr 37 Autor:innen mitwirken. Geschichten und Gedichte werden in Leukerbad erklingen, und in den fünf «Perspektiven»-Gesprächen (→ S.28) können Sie sich u. a. vertieft mit der aktuellen Debatte um den Universalismus, den Literaturen des Orients und der vielleicht legendärsten Hamlet-Inszenierung befassen.

Zwei weitere Neuerungen gibt es noch zu berichten: Das Festival bekommt ein Nachhaltigkeitskonzept. Evan Sarbach erarbeitet es im Rahmen seines Studiengangs an der Universität Bern. Er untersucht, wo wir schon ganz gut sind und wo wir noch besser werden können.

**Zuletzt: Der ermässigte Festivalpass gilt neu für alle bis 30 und für alle Studierenden!**

Ob über oder unter 30 – machen Sie sich am letzten Juniwochenende auf nach Leukerbad! Wir freuen uns auf Sie!

Anna Kulp, Festivalleitung, und Hans Ruprecht, Programmleitung



# Was ich im Wallis so lernte

November 2008, ein Freitagnachmittag in der Aula des Kollegium Spiritus Sanctus zu Brig. Auf der Bühne: die Lyrikerin Barbara Köhler. Im Saal: diverse Klassen, viel Lehrkörper. Die Lesung findet Anklang, Barbara Köhler freut sich, will noch ein paar Texte anhängen – als Bewegung ins Publikum kommt. Reihe um Reihe stehen die Jugendlichen auf, verschwinden wortlos; dito die Lehrer:innen. Eine Minute später sind nur noch wir Kulturfuzzis im Raum, Housi Ruprecht, Carlo Schmidt – und die verwirrt weiterrezitierende Lyrikerin ... — *Lesson learned No 1*: Beende Schullösungen im Wallis immer mindestens 5 Minuten vor Abfahrt der Postautos!

Ein paar Jahre später gebe ich einen Schreibkurs an der OS Brig. Die Klasse: super! Wir sind früher als erwartet fertig. «Gut gemacht, ihr könnt gehen!», sage ich den Jugendlichen, aber die starren mich ungläubig an. Ich: «Na los, Leute, Job brillant erledigt, haut ab!» Zögerlich verlassen die Kids das Zimmer. Während ich aufräume, sehe ich sie die Englisch-Gruss-Strasse Richtung Zentrum watscheln – da kommt der Schulleiter reingestürmt. Normalerweise verstehen wir uns ausgezeichnet, aber jetzt schreit er mich an: «Bisch du wahnsinnig? Wenn da etwas passiert! Wir sind verantwortlich!» — *Lesson learned No 2*: Was in Zürichs Bronx gang und gäbe ist (netten Schüler:innen zur Belohnung früher freigeben), gilt im sittenstrengen Brig als No-Go!

Wieder ein paar Jahre später am CO de Grône. Endphase des Roman d'école/Schulhausroman. Die Autorin hat ihre Schwierigkeiten, die Klasse ist desolat und ihre eigentlich kulturräffine Lehrerin amtsmü-

de. Endlich ist die Schreibe geschafft. Bang nehmen wir die Vorbereitung der öffentlichen Lesung in Angriff – da geschieht das Wunder: Die Jugendlichen mutieren von lahmen Schafen zu waschechten Rampensäuen! Uns hängt vor Staunen der Kiefer runter, die müde Lehrerin hingegen ist nicht überrascht. — *Lesson learned No 3*: Jeder, jedem Bewohner:in dieses Tals steckt die uralte Walliser Karnevalstradition im Blut. Gib ihr, gib ihm etwas zum Vortragen – und ab geht die Post!

Mittlerweile gibt es Walliser Schulhausromane/Romans d'école aus Brig, Crans-Montana, Fully, Grône, Martigny, Monthey, Siders, Leuk und Leukerbad. Mit der hiesigen OS haben wir eine feste Abmachung: Jedes Jahr präsentiert eine Leukerbadner Klasse zu Beginn des Literaturfestivals ein Stück «allerneueste Walliser Literatur». Und wir laden jeweils eine Klasse aus einem anderen Walliser Ort zum Mit-Vorlesen ein. — *Lesson learned No 4*: Wenn du willst, dass die Gastklasse nach Leukerbad kommt, schick ihr einen Bus! Sonst bleiben sie wie letztthin die Leuker lieber daheim. :-)

Welche Lesson werden wir 2023 lernen? Das wissen wir am Abend des 23. Juni.

Richard Reich  
Projektleitung Schulhausroman/Roman d'école  
Präsident Verein Palais Valais

## 27. Internationales Literaturfestival Leukerbad

# Programmübersicht

**Do. Fr. Sa. So.**  
**22.6. 23.6. 24.6. 25.6.**

**Literarische Wanderung**  
(→ S. 36)  
**Treffpunkt: 9.15 Uhr**  
**Bahnhof Leuk**

Am Donnerstag vor dem Festival laden wir Sie ein, mit Ariane von Graffenried (→ S. 12), Karl Rühmann (→ S. 21) und einem Naturpark-Guide durchs Torrentgebiet zu wandern. Und das ganz unbeschwert, denn den Gepäcktransport von Leuk nach Leukerbad organisieren wir.

9.30 – 12.00 Uhr  
**Literarischer Spaziergang in die Dalaschlucht**

11.00 – 24.00 Uhr  
**Lesungen und Gespräche**  
(→ S. 28) **an verschiedenen Orten**  
→ **Zeit und Ort siehe Detailprogramm**

20.00 – 22.45 Uhr  
**Abendlesungen**

24.00 – 1.00 Uhr  
**Mitternachtslesung auf der Gemmi**  
(2350 m ü. M.)

9.30 – 12.00 Uhr  
**Literarischer Spaziergang in die Dalaschlucht**

10.00 Uhr  
**Präsentation des Übersetzungskolloquiums**  
(→ S. 35)

11.00 – 24.00 Uhr  
**Lesungen und Gespräche** (→ S. 28)  
**an verschiedenen Orten**  
→ **Zeit und Ort siehe Detailprogramm**

20.00 – 24.00 Uhr  
**Literarischer Abend**

10.00 – 13.00 Uhr  
**Lesungen und Gespräche**  
(→ S. 28) **an verschiedenen Orten**

13.00 – 15.30 Uhr  
**Nachmittagslesung im Garten des Hotels Les Sources des Alpes**

Au revoir!  
Auf Wiedersehen!  
Goodbye!

Diese Angaben sind provisorisch. Das Detailprogramm des Literaturfestivals mit den genauen Uhrzeiten und Ortsangaben erscheint Mitte Juni 2023 unter [literaturfestival.ch](http://literaturfestival.ch) und liegt im Festivalbüro auf.

## Pablo's Lounge

Die älteste und traditionsreichste Festivalbar im Le Bristol. Von Donnerstag bis Samstag werden poetische Drinks serviert. Weitere Festivalbars im Hotel Les Sources des Alpes und in den Festivalzelten.



## Ausstellung: Adonis – «Die Poesie des Bildes»

**20.–26.6.2023**  
**in der Galerie St. Laurent  
und im Alten Bahnhof,  
Leukerbad**

### Öffnungszeiten

Während des Festivals: 10–18 Uhr  
Vor und nach dem Festival: 13–17 Uhr

### Gespräch zur Ausstellung

Sonntag, 25.6., 10 Uhr,  
Galerie St. Laurent → S. 30

The background image shows a panoramic view of a mountain town, likely in the Alps, with a river flowing through it. A large, modern building with a curved facade is prominent in the middle ground. The foreground is filled with tall, dry grasses and small flowers. The text is overlaid on a semi-transparent white rectangular area.

# Literaturfestival eukerbad Autorinnen und Autoren



## Adonis

Frankreich/Syrien

**Das Literaturfestival Leukerbad zeigt erstmals das bildkünstlerische Werk Adonis' in der Galerie St. Laurent und im Alten Bahnhof.**  
→ S.30

**Gespräch zur Ausstellung Sonntag, 25.6., 10 Uhr, Galerie St. Laurent**

Adonis, geboren 1930 in Nordsyrien, studierte Philosophie an der Universität Damaskus. 1955 musste er wegen seiner Mitgliedschaft in der Syrischen Sozial-Nationalistischen Partei ein halbes Jahr ins Gefängnis. Mit seiner Frau wählte er daraufhin Libanon als Exil, wo er zusammen mit renommierten Autoren 1957 die avantgardistische Literaturzeitschrift *Schi'r* (Arabisch für «Poesie») herausgab. Ab 1973 lehrte er trotz des beginnenden Bürgerkriegs an libanesischen Hochschulen, bevor er 1985 nach Paris zog, wo er seitdem lebt. Adonis gilt heute als der bedeutendste Dichter der arabischen Welt und wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet.

Adonis ist der Künstlernamen von Ali Ahmad Said Esber, unter dem der Dichter in Erscheinung trat, nachdem eine Zeitschrift ein unter seinem richtigen Namen eingereichtes Gedicht abgelehnt, nach erneuter Zusendung unter dem Pseudonym jedoch abgedruckt hat. Adonis' freie Verse brechen mit der Form der hocharabischen Poesie, bewahren aber deren Metaphorik. Neben Gedichten setzt sich der Schriftsteller auch in Essays mit arabischer Poetik auseinander. Er ergründet die arabischen Traditionen durch die Jahrhunderte bis in die Neuzeit und zeigt mit seiner kraftvollen poetischen Sprache eine Offenheit, die für die arabische Welt richtungsweisend sein kann.

*Wortgesang. Von der Dichtung zur Revolution. Essays.*  
Aus dem Arabischen von Rafael Sanchez, hrsg. und mit einem Vorwort von Stefan Weidner  
S. Fischer 2012

*Verwandlungen eines Liebenden.*  
Gedichte.  
Aus dem Arabischen von Stefan Weidner  
S. Fischer 2011



## Maïke Albath

Deutschland

**Perspektiven** → S.28

Maïke Albath, geboren 1966 in Braunschweig, ist eine deutsche Literaturkritikerin, Autorin und Journalistin. Sie hat während ihres Studiums der Germanistik und Romanistik mehrere Jahre in Italien verbracht und promovierte über den italienischen Dichter Andrea Zanzotto. Heute lebt sie in Berlin. Sie ist eine der profiliertesten Kennerinnen der italienischen Gegenwartskultur. Seit 1993 arbeitet sie beim Deutschlandfunk und ihre Literaturkritiken erscheinen in wichtigen deutschen Zeitungen. Neben einer Vielzahl von Sendungen über das literarische Italien entstanden in den letzten Jahren mehrere Bücher über die italienische Kultur- und Geistesgeschichte.

In *Der Geist von Turin* beschreibt Maïke Albath die Entstehung des Einaudi-Verlags, den Aufbruch der jungen Intellektuellen wie Natalia Ginzburg, Cesare Pavese oder Italo Calvino. Diese Avantgarde wollte ihr Land mit Büchern verändern. Das Portrait Turins, dieser kulturell kaum wahrgenommenen Stadt, bezaubert durch Vielfalt und erzählt uns lebendig von der schwierigen Überwindung des italienischen Faschismus. *Rom, Träume* führt uns in die Zeit der 50er- und 60er-Jahre, als Federico Fellini und andere in Cinecittà ihre berühmten Filme drehten: die Zeit der Dolce Vita. Alberto Moravia, Pier Paolo Pasolini, Carlo Emilio Gadda, Elsa Morante, sie mischten sich mit polarisierenden Stimmen in das politische und kulturelle Geschehen. In *Trauer und Licht* beschreibt Maïke Albath Sizilien, die magische Insel, ihre Literatur, ihre brodelnde politische Gegenwart. Maïke Albaths Bücher sind eine geglückte Mischung zwischen Literatur- und Kulturgeschichte, unterhaltsamer Anekdotensammlung und sprühender Beschreibung des Geistes dieser italienischen Städte und Orte.

*Der Geist von Turin. Pavese, Ginzburg, Einaudi und die Wiedergeburt Italiens nach 1943.* Berenberg 2010

*Rom, Träume. Moravia, Pasolini, Gadda und die Zeit der Dolce Vita.* Berenberg 2013

*Italo Svevo.*  
Deutscher Kunstverlag 2015

*Trauer und Licht. Lampedusa, Sciascia, Camilleri und die Literatur Siziliens.*  
Berenberg 2019





## Lukas Bärfuss

Lukas Bärfuss, 1971 in Thun geboren, ist Dramatiker, Romancier und Essayist. Er zählt zu den wichtigsten Stimmen der Gegenwartsliteratur, seine Theaterstücke werden weltweit gespielt, seine Romane sind in zwanzig Sprachen übersetzt. 2019 wurde er für sein Werk mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. In politischen Theaterstücken und Romanen zeigt er sich als scharfer Beobachter und pointierter Kommentator unserer Zeit.

Schweiz

**Perspektiven** → S. 28

**Spycher: Literaturpreis Leuk** → S. 41

In seinem 2022 erschienenen Band *Vaters Kiste* macht Lukas Bärfuss die Bedeutung der Herkunft zum Thema: Der autobiografische Essay nimmt eine Bananenkiste des verstorbenen Vaters voll Schuldscheinen und unbezahlter Rechnungen zum Ausgangspunkt einer biografischen Erzählung über den Vater, verbunden mit einer Geschichte und Kritik des Erbrechts. Herkunft, Armut und gesellschaftliche Isolation sind auch in Bärfuss' jüngstem Werk *Die Krume Brot* zentral, wie bereits der erste Satz des Romans deutlich macht: «Niemand weiss, wo Adelines Unglück seinen Anfang nahm, aber vielleicht begann es lange vor ihrer Geburt, fünfundvierzig Jahre vorher, um genau zu sein, an der Universität in Graz.» Im Folgenden entfaltet Bärfuss die Geschichte Adelines, einer Tochter italienischer Einwanderer, die nach dem Tod des Vaters Schulden erbt und bald ohne Ausbildung, aber mit einem Kind allein zurechtkommen muss und ums Überleben kämpft. Felix Münger zeigt sich im SRF 2 begeistert: «Der Roman ist ein literarischer Wurf: sprachlich elegant und präzise und mit einer Empathie, die sich auf uns Leserinnen und Leser überträgt, schildert der Autor den aufwühlenden Lebensweg seiner Hauptfigur Adelina.»

*Die Krume Brot*. Roman.  
Rowohlt 2023

*Die Krone der Schöpfung*. Essays.  
Wallstein 2020

*Vaters Kiste*. Eine Geschichte über  
das Erben. Rowohlt 2022



## Omri Boehm

Omri Boehm, geboren 1979, ist Associate Professor für Philosophie in New York und lebt in den USA. Er ist israelischer und deutscher Staatsbürger, hat unter anderem in München und Berlin geforscht. Nach eigener Aussage «geprägt durch eine bildungsdeutsche jüdische Grossmutter und einen traditionsverhafteten iranischen jüdischen Grossvater» wuchs Boehm in Israel auf und leistete seinen Wehrdienst beim Geheimdienst. Boehm studierte u. a.

Israel/Deutschland

**Perspektiven** → S. 28

an der Universität Tel Aviv und wurde 2009 über Kants Spinoza-Kritik an der Yale Universität in Philosophie promoviert. Eine Stelle als Postdoktorand führte ihn an die Universität München. Er lehrt seit 2010 Philosophie an der New Yorker New School for Social Research. Er publizierte unter anderem zu Baruch de Spinoza, René Descartes und Immanuel Kant. Boehm schreibt auch über Israel, Politik und Philosophie in *Haaretz*, *Die Zeit* und *The New York Times*. Bei Propyläen erschienen seine von der Kritik hochgelobten Bücher *Israel – eine Utopie* und *Radikaler Universalismus*.

Zu Omri Boehms neuestem Buch *Radikaler Universalismus* schreibt Jens-Christian Rabe in der *Süddeutschen Zeitung*: «Die Liberalen samt ihren berühmtesten Theoretikern von John Dewey und John Rawls bis Richard Rorty und Mark Lilla huldigten einem «falschen», nur auf individuelle Rechte fixierten Universalismus, der in Wahrheit nur ihren eigenen Interessen diene. Die «identitäre Linke» wiederum habe mit diesem falschen Universalismus mehr gemein, als sie sich eingestehen würde. Mit ihrem partikularistischen Fokus auf Identität betreibe sie auf ihre eigene Weise die «Zerstörung des Begriffs der Menschheit.»

*Radikaler Universalismus*.  
*Jenseits von Identität*.  
Aus dem Englischen von  
Michael Adrian.  
Propyläen 2022. Im Herbst  
als TB bei Ullstein.

*Israel – eine Utopie*.  
Aus dem Englischen von  
Michael Adrian.  
Propyläen 2020



## Arno Camenisch

Schweiz

Arno Camenisch, 1978 in Tavanasa im Kanton Graubünden geboren, wuchs dreisprachig auf. Er wurde zunächst Lehrer und unterrichtete mehrere Jahre. Danach studierte er am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Camenisch schreibt Romane, Hörspiele und Theaterstücke, die in über 20 Sprachen übersetzt wurden. Mit seinen ersten zwölf Büchern in einem eigenwilligen, mit Sprachen seiner Heimatregion vermischt Stil und seiner unverkennbaren, im Dialekt eingefärbten Ausdrucksweise im Vortrag überzeugte er Leser:innen wie auch Kritiker:innen und gewann zahlreiche Preise, unter anderem einen der Schweizer Literaturpreise. Mit Witz, aber auch Melancholie und Liebe erzählt Camenisch von skurrilen Überlebenskünstlern, einsamen Wirtshausbesuchern und dem Leben in der Dorfgemeinschaft.

In seinem neuesten Roman *Die Welt*, einer Art «Emanzipationsgeschichte», erzählt Camenisch als Ich-Erzähler, wie er in die weite Welt aufbrach und alle Sicherheiten hinter sich zurückliess, um ins Ungewisse einzutauchen, von Hongkong über Paris und Buenos Aires bis nach New York. In den beschriebenen Nullerjahren war die Welt im Wandel, Moby und die Rolling Stones lieferte den Soundtrack, die Tage wurden zu Nächten und die Orte und Menschen wechselten sich ab.

Camenisch findet hier nicht nur neue Welten, sondern auch einen ganz neuen, unerwarteten Ton, der seine Erzählkunst und seine ganz eigene Sprachmelodie in neuem Glanz erstrahlen lässt.

*Die Welt*. Roman.  
Diogenes 2022

*Der Schatten über dem Dorf*. Roman.  
Engeler 2021

*Herr Anselm*. Roman.  
Engeler 2019

*Der letzte Schnee*. Roman.  
Engeler 2018



## Chaza Charafeddine

Libanon

Chaza Charafeddine, geboren 1964 in Tyros im Libanon, besuchte eine katholische Mädchenschule in Beirut, studierte in der Schweiz und in Deutschland, u. a. Kunst und Theater. Chaza Charafeddine spricht vier Sprachen; ihre Texte sind in zahlreichen Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht, ihre Installationen und Bilder in mehreren libanesischen und europäischen Galerien vertreten. Heute lebt sie wieder in Beirut. Zu ihrer Multikulturalität sagt sie:

«Den Libanon kannte ich in Friedens- und Wohlstandszeiten ebenso wie in Zeiten des Bürgerkriegs und der Besetzung durch ausländische Truppen. Deutschland erlebte ich zuerst als geteiltes, dann als geeintes Land. Und in der Schweiz trieb mich als Libanesin vor allem eine Frage um: Warum nannte man mein Land die «Schweiz des Nahen Ostens»? Abgesehen von schneebedeckten Gipfeln hinter einer Wasserkulisse konnte ich zwischen den beiden Ländern nämlich keine weiteren Gemeinsamkeiten entdecken.»

In ihrem Buch *Beirut für wilde Mädchen*, einer literarischen Autobiografie und einer global-arabischen Geschichte, schildert sie aus der Sicht und dem Erleben einer Nur-als-Mädchen-Geborenen eine Jugend im kulturellen und religiösen Schmelztiegel Libanon mit allen Umbrüchen und Radikalisierungen in den 70er-Jahren. «Im Exil» in Europa findet sie ihre Heimat in der Sprache, dem Arabischen. Und zollt auch dem Deutschen – im zweiten Teil – als freiheitshungrige Erwachsene inmitten einer traumatisierten und pflichtbewusst kulturschaffenden Gesellschaft einen ironisch-scharfsinnigen Tribut.

*Beirut für wilde Mädchen*.  
Biografischer Roman in zwei Teilen.  
Aus dem Arabischen von  
Günther Orth, mit einem Nachwort  
von Stefan Weidner.  
Edition Converso 2021

Zusammen mit Karolina Golimowska:  
*Jetzt bin ich also Deutsch –  
Unter dem Himmel von Berlin*.  
Arabisch/Deutsch. Aus dem  
Arabischen von Usama Al Shamani.  
Falschrum Books 2021



## Thomas Flahaut

Frankreich/Schweiz

**Thomas Flahaut wird in Leukerbad seinen Roman *Sommernächte* zusammen mit seinem Übersetzer Yves Raeber (→ S. 20) vorstellen.**

**In Zusammenarbeit mit dem CTL → S. 41**

Thomas Flahaut wurde 1991 im französischen Montbéliard geboren. Er ist Mitbegründer des französisch-schweizerischen Kollektivs «Hétérotrophes» und schreibt neben Romanen auch Drehbücher. In Strassburg verfolgte er ein Studium der Theaterwissenschaften, bevor er in die Schweiz übersiedelt ist und Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel studiert hat, wo er auch heute lebt.

2017 legte Thomas Flahaut sein Romandebüt *Ostwald* vor: Ein dystopischer Roman über zwei Brüder im Elsass, die sich nach einer Nuklearkatastrophe eine neue Zukunft erfinden müssen. Dabei rückt ein postapokalyptisches, verwüstetes Frankreich genauso in den Blick wie der Zerfall der sozialen Bindungen und einer bestimmten Arbeiterkultur. Auch sein jüngster Roman *Sommernächte* befasst sich mit der Ausbeutung eines Gebiets: Im Zentrum steht eine Gruppe junger Leute im französischen und schweizerischen Jura – Thomas, Mehdi und Louise sind in ihren Zwanzigern und kennen sich seit ihrer Kindheit. Damals war Les Verrières ein unerschöpflicher Spielplatz. Heute sind sie erwachsen, ihr Viertel ist verfallen und für einen Sommer wird die Fabrik zum Mittelpunkt ihres Lebens. Während ihre Väter dort geschuftet haben, sehnten sich die Kinder früh nach einem besseren Leben. Sie finden sich in einer keimfreien Welt wieder, die noch gewalttätiger ist als die ihrer Eltern. Thomas Flahaut schildert in seinem Roman ein Milieu, das er aus eigener Anschauung kennt, und liefert ein Fresko über die Macht und Zerbrechlichkeit des sozialen Erbes.

*Sommernächte*. Roman.  
Aus dem Französischen von  
Yves Raeber.  
Die Brotsuppe 2022

*Ostwald*. Roman.  
Éditions de l'Olivier 2017  
(Keine deutsche Übersetzung lieferbar)



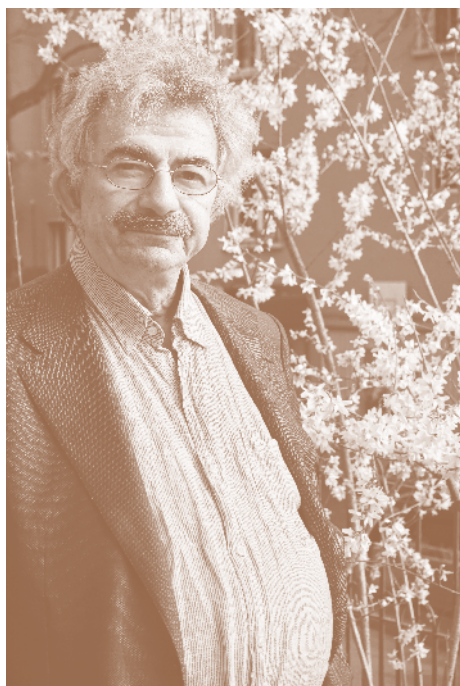
## Laure Gauthier

Frankreich

Laure Gauthier, Jahrgang 1972, lebt in Paris. Sie studierte von 1990 bis 1998 an der Sorbonne in Paris sowie in Hamburg Germanistik mit Schwerpunkt Theaterwissenschaft. Sie inszenierte mehrere Stücke von Elfriede Jelinek in Hamburg, wo sie auch die deutsch-französische Theatergruppe *Les femmes* gründete. Gauthier blickt auf zahlreiche Kooperationen mit Künstler:innen und Komponist:innen zurück. Ihr eigenes Werk umfasst Lyrik, Erzählungen, Essays, Libretti und multimediale Kunstformen.

Zuletzt wurde ihr Gedichtband *Kaspar de Pierre* (2017) von Andreas Unterweger aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel *kaspar aus stein* bei Edition Thanhäuser verlegt. Laut der Autorin handelt es sich dabei um «eine poetische Erzählung, die Kaspar Hauser, dem nach 17 Jahren Gefangenschaft, 1828 vor den Toren Nürnbergs rätselhaft aufgetauchten Findling, eine Stimme verleiht». Kaspar Hauser wird hier als hochbegabtes und misshandeltes Kind dargestellt und in die Gegenwart geholt. Die Autorin entsagt dem klassischen Kaspar Hauser-Mythos und arbeitet vielmehr die historischen Grundlagen poetisch auf. In der NZZ wird das Werk als «meisterliches Kunstwerk» gewürdigt.

*kaspar aus stein*. Gedichtband.  
Aus dem Französischen  
von Andreas Unterweger.  
Edition Thanhäuser 2021



## Christoph Geiser

Schweiz

Christoph Geiser, geboren 1949 in Basel, wo er auch aufwuchs, wollte ursprünglich Theologie studieren, verirrte sich in die Soziologie, brach das Studium nach Kurzem ab und verdiente seinen Lebensunterhalt als Journalist. Heute lebt er als freiberuflicher Autor in Bern und Berlin und schreibt hauptsächlich Romane. Sein umfangreiches Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem grossen Literaturpreis von Stadt und Kanton Bern.

Mit *Schöne Bescherung* hat Christoph Geiser seine Familientrilogie beendet. Zwischen den Büchern liegen 35 Jahre und der Bruch mit bürgerlichen Schreibformen und konventionellen Sprachmustern. Es ist ein Ringen um stilistische und gedankliche Befreiung; aber auch Gedanken über Sterblichkeit und Tod haben darin Platz.

Sein Stil änderte sich radikal: Die langen Schachtelsätze, noch ganz dem realistischen bürgerlichen Roman verpflichtet, wichen einem kurzatmigen Stakkato. Die glatte Erzählstruktur wurde aufgebrochen, ein Handlungsverlauf ist nicht auszumachen. Geiser bleibt bis heute ein steter Tabubrecher mit einer eigenständigen Ästhetik und einer Sprache, die Klang und Rhythmus Vorrang vor dem Stoff gibt.

Der Seccession Verlag hat nun eine Werkausgabe Christoph Geisers begonnen, die das verstreute und fast gänzlich vergriffene Werk erstmalig zusammenführt, mit kundigen Kommentaren versieht und so diesen Pionier der queeren Schweizer Literatur wieder zu Wort kommen und beständig werden lässt. Diese einmalige Werkausgabe zeigt, dass Christoph Geiser zu den wichtigsten zeitgenössischen Schweizer Autoren gehört. Band 1 bis 5 und Band 10 der Werkausgabe sind bereits erschienen.

*Verfehlte Orte: – oder: Die Isolierung der Zeichen.*  
Erzählungen. Seccession 2019

*Schöne Bescherung.*  
*Kein Familienroman.*  
Offizin 2013 und Seccession 2022



## Ariane von Graffenried

Schweiz

Ariane von Graffenried wurde 1978 in Bern geboren. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft, Englischen Literatur und Medienwissenschaft promovierte sie an der Universität Bern mit einer Arbeit über die Verwendung von Dokumentarfilmen im Theater. Sie ist Dichterin, Performerin, schreibt für die Bühne, fürs Radio, für Zeitungen und die Wissenschaft und hat neben zahlreichen Auszeichnungen und Werkstipendien von Stadt und Kanton 2022 den Grossen Literaturpreis von Bern erhalten.

Von Graffenrieds Texte kippen vom Konkreten ins Poetische und zurück, mal Deutsch, mal Englisch, mal Dialekt; sie ist eine Geschichtenerzählerin des Geheimen und Verborgenen, eine ebenso raue wie galante Berichterstatteerin aus den Halbwelten des Mondänen, eine literarische Betölerin.

So sind in den letzten 20 Jahren neben Erzählungen, lyrischen Texten und Essays vor allem auch literarische Werke entstanden, die nicht als Buch publiziert sind: etwa die drei Alben zusammen mit Robert Aeberhard als Duo «Fitzgerald & Rimini», die Lyrik und Musik vereinen; Hörbücher mit Spoken-Word-Texten aus der mehrsprachigen Kollaboration von «Bern ist überall» und «Kosovo ist everywhere»; Videoclips und literarische Performances im In- und Ausland, solo oder gemeinsam mit verschiedenen Autor:innen.

**Ariane von Graffenried wird zusammen mit Karl Rühmann**  
(→ S. 21) **die Literarische Wanderung am 22. Juni begleiten**  
→ S. 36

Mit Robert Aeberhard: *50 Hertz.* Mit CD.  
Der gesunde Menschenversand 2019

*Babylon Park.* Sprechtexte.  
Der gesunde Menschenversand 2017

Mit Martin Bieri: *Versteckt – Lucia in Finsterland.* Theaterstück.  
Uraufführung 2023

Mit Martin Bieri: *Das Ende von Schilda.*  
Theaterstück.  
Uraufführung 2022



## Heinz Helle

Schweiz

Heinz Helle, 1978 in München geboren, studierte Philosophie in München und New York, promovierte mit einer Arbeit über das Bewusstsein und arbeitete mehrere Jahre als Texter in Werbeagenturen. Von 2009 bis 2012 absolvierte er das Schweizerische Literaturinstitut. Sein Debütroman *Der beruhigende Klang von explodierendem Kerosin* (2014) schaffte es gleich auf die Shortlist des Schweizer Buchpreises. Heute lebt der Autor mit seiner Frau, **Julia Weber** (→ S. 24), und den beiden gemeinsamen Kindern in Zürich.

In seinem neuen Roman *Wellen* erzählt Heinz Helle von seiner Rolle als Vater. Nach der Geburt der zweiten Tochter kümmert er sich um die Kinder und den Haushalt. Er fragt in dem autofiktionalen Werk nach dem Glück im Alltag und gibt Gefühlen zwischen Wut und Wärme Raum. Er schildert sein Denken und Fühlen in Wellen: Mal schnappt er als Vater über vor Freude, um im nächsten Moment nur noch die Woge der eigenen Müdigkeit zu spüren. Während er die Kinder fest im Blick hat, verliert er sich selbst nicht aus den Augen. Das Schreiben ist für Heinz Helle ein Ringen um seine eigene Mitte zwischen Care-Arbeit und Künstlertum. Formulieren ist für den Schriftsteller eine Reduktion der Wirklichkeit und gleichzeitig eine Flucht aus dem Alltag: «Es ist gar nicht möglich, die Wirklichkeit in Sprache abzubilden, man kann immer nur eine Auswahl treffen», formuliert Heinz Helle im Interview mit WDR 5. In seinem neuen Roman spürt der Autor selbstkritisch moderner Männlichkeit zwischen Selbstbewusstsein und Selbstaufgabe nach.

*Wellen*. Roman. Suhrkamp 2022

*Die Überwindung der Schwerkraft*. Roman. Suhrkamp 2018

*Eigentlich müssten wir tanzen*. Roman. Suhrkamp 2015

*Der beruhigende Klang von explodierendem Kerosin*. Roman. Suhrkamp 2014



## Judith Hermann

Deutschland

Judith Hermann wurde 1970 in West-Berlin geboren. Nach dem Abitur begann sie ein Studium der Germanistik und Philosophie, das sie aber nicht abschloss. Es folgte das Diplom an der Berliner Journalistenschule. Der literarische Durchbruch gelang Judith Hermann mit dem Erzählband *Sommerhaus, später*. Es sei «der Sound einer neuen Generation», urteilte Literaturkritiker Hellmuth Karasek über den Band, der das Lebensgefühl der in Berlin lebenden Künstler:innen Ende der 1990er-Jahre thematisiert. Auch Marcel Reich-Ranicki besprach das Buch in seiner Sendung *Das literarische Quartett* wohlwollend. Das Werk wurde zum Verkaufsschlager und machte aus der damaligen Kellnerin Judith Hermann eine erfolgreiche Autorin.

Rückblickend auf den gigantischen Erfolg von *Sommerhaus, später* sagt Judith Hermann in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung*: «Ich glaube, der Erfolg hat mich noch vorsichtiger werden lassen, als ich es ohnehin schon immer gewesen bin. Und mein Leben ist einsamer geworden durch das Schreiben. Und in vieler Hinsicht freier. Autonomer.» Den Figuren ihres Erzählbandes sei sie damals ziemlich ähnlich gewesen – «orientierungslos, ernsthaft, idealistisch und übermüdet». Wie sie heute denkt und fühlt, das erfahren Leser:innen im jüngsten Werk der Autorin. In ihrem neuen Buch *Wir hätten uns alles gesagt*, das ihre Frankfurter Poetikvorlesungen zusammenfasst, spricht sie über ihr Schreiben und ihr Leben, über das, was Schreiben und Leben zusammenhält und miteinander verbindet.

*Wir hätten uns alles gesagt*. Frankfurter Poetikvorlesungen. S. Fischer 2023

*Daheim*. Roman. S. Fischer 2021

*Sommerhaus, später*. Erzählungen. S. Fischer 1998



## Rolf Hermann

Schweiz

**Schulhausroman** → S.40

**Zusammen mit Jérôme Meizoz** (→ S.18), **Abigail Seran** (→ S.23) und **Céline Zufferey** (→ S.26) wird **Rolf Hermann einen «Blick ins Tal» werfen und über den Alltag als Walliser Schriftsteller an der Sprachgrenze berichten.** → S.34

Der Walliser Rolf Hermann lebt als freier Schriftsteller in Biel. Er schreibt Spoken Word, Prosa, Gedichte, Hörspiele und Theaterstücke, oft in Mundart. Seine Texte wurden auszugsweise ins Arabische, Englische, Französische, Litauische, Polnische, Spanische und Ungarische übersetzt. Neben zahlreichen Einzelleistungen (mit und ohne Musik) tritt er aktuell auch zusammen mit der Musikerin Nadja Stoller und als Duo *Kazzino Kolibri* zusammen mit Matto Kämpf auf.

2021 erschien Rolf Hermanns neuer Gedichtband *In der Nahaufnahme verwildern wir*. Ausgehend von vier Zyklen, die Rainer Maria Rilke am Ende seines Lebens im Château de Muzot im Wallis auf Französisch geschrieben hat, leuchtet Rolf Hermann mit seinen neuen Gedichten mitten hinein in unsere Lebenswelt. Lustvoll und zärtlich, formbewusst und unverwechselbar im Ton: Er durchstreift gleich mehrere Landschaften synchron, jene seiner Erinnerungen, seiner Kindheit und Jugend, jene seiner Heimat, dem tiefen Tal, den steilen Hängen und jene seines schreibenden Bildervaters Rilke, der noch immer atmosphärisch im Rhonetal wirkt. Die Zufallsbegegnung mit einem Tier weckt die Hoffnung auf eine Verschmelzung von Mensch und Natur, ein Bildschirm, der glimmt, ein Fenster, das aufpoppt – und die Zeilen werden zu einem Eintrittsort, zu einer Schnittstelle zwischen Virtualität und unmittelbarer Erfahrung. Ein Gang durch einen längst verschwundenen Obstgarten, in dem selbst die Luftpartikel träge geworden sind ob ihres uralten Gewichts.

*In der Nahaufnahme verwildern wir.*  
Gedichte.  
Der gesunde Menschenversand 2021

*Eine Kuh namens Manhattan.*  
edition spoken script 33.  
Der gesunde Menschenversand 2019

*Flüchtiges Zuhause.* Erzählungen.  
Rotpunktverlag 2018



## Nancy Hüniger

Deutschland

Nancy Hüniger, Jahrgang 1981, studierte Freie Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar, bevor sie sich ganz der Literatur verschrieb. 2006 erschien ihr Debüt mit dem Gedichtband *Aus blassen Fasern Wirklichkeit*. Es folgte 2009 der Band *Deshalb die Vögel. Instabile Texte* mit Lyrik und poetischer Kurzprosa. Noch einige weitere Werke erschienen wie auch die ersten beiden bei Edition AZUR. Nancy Hüniger erhielt mehrere Stipendien, unter anderem war sie Stadtschreiberin von Jena und Tübingen. Heute lebt sie in Tübingen und leitet dort das Studio Literatur und Theater der Eberhard Karls Universität.

Zuletzt erschien der Essay über den deutschen Schriftsteller Wolfgang Hilbig mit dem Titel *Abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig*. Nancy Hüniger spürt darin dem Begriff «Abwesenheit» in Wolfgang Hilbigs Werken nach. «Dies ist der Versuch, sich durch die gesammelten Abwesenheiten hindurchzuzählen, bis zum Urgrund der Poesie: dem Ort der Abwesenheit», schreibt Nancy Hüniger über ihre Hilbig-Faszination.

Auf *Lyrikline* heisst es: «In Nancy Hünigers Texten, die «aus Laut und Luft gewoben» sind (Gisela Kraft), geht es um die alten verpassten Geschichten und die «grosse untragbare Einsamkeit». Der Teufel sortiert hier seine Stricke hinter Milchglas, während ein Kaiman sich in die thüringische Kanalisation verirrt und das Gold im russischen Birnenschnaps flittert.

*Abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig.*  
Essay. Das Wunderhorn 2022

*Deshalb die Vögel. Instabile Texte.*  
Gedichte und Prosaskizzen.  
Edition AZUR 2009

*Aus blassen Fasern Wirklichkeit.*  
Gedichte. Edition AZUR 2006



## Yael Inokai

Schweiz

Übersetzungskolloquium → S.35

Yael Inokai, 1989 in Basel als Tochter einer Deutschen und eines Ungarn geboren, lebt in Berlin. 2012 erschien ihr Debütroman *Storchenbiss*. Nach dem Philosophiestudium in Basel und Wien begann sie 2014 ein Studium für Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Sie arbeitet als Fremdenführerin, freie Autorin und publiziert in verschiedenen Literaturzeitschriften sowie auf ZEIT ONLINE. 2018 erhielt sie für ihren zweiten Roman *Mahlstrom* einen der Schweizer Literaturpreise. «*Mahlstrom* verbindet Präzision mit Poesie», schreibt Martina Läubli in der *NZZ am Sonntag* über das Werk, das die traumatischen Erfahrungen junger Menschen innerhalb der Grenzen eines kleinen Dorfes thematisiert.

Bist du mit dir zufrieden? Wie wäre es, perfekt zu sein? In ihrem neuesten Roman *Ein simpler Eingriff* stellt Yael Inokai ethisch-moralische Fragen nach dem Nutzen und den Möglichkeiten von medizinischen Eingriffen. Und nein – in dem Roman geht es nicht um Schönheitsoperationen. *Ein simpler Eingriff* erzählt die Geschichte der Krankenschwester Meret, die bei Hirnoperationen assistiert. Angeblich soll psychisch auffälligen Menschen damit ein besseres Leben ermöglicht werden. Doch Meret bekommt langsam Zweifel. Damit verweist die Autorin auf ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Psychiatrie. Das Werk liest sich aber auch wie eine subtile Kritik an unserer Leistungsgesellschaft. Für den Roman *Ein simpler Eingriff* erhielt die Autorin den Anna Seghers-Preis und stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis 2022.

*Ein simpler Eingriff*. Roman.  
Hanser Berlin 2022

*Mahlstrom*. Roman.  
Rotpunktverlag 2017

*Storchenbiss*. Roman.  
Rotpunktverlag 2012



## Anna Kim

Österreich

Anna Kim, Jahrgang 1977, wurde in Südkorea geboren. 1979 zog sie mit ihrer Familie zunächst nach Deutschland (Braunschweig und Giessen), anschliessend nach Wien. Dort studierte sie Philosophie und Theaterwissenschaft. 2004 debütierte sie mit dem Roman *Die Bildspur*. Für ihren zweiten Roman *Die gefrorene Zeit* erhielt sie zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, unter anderem den Literaturpreis der Europäischen Union. Als «eine feine Stilistin und subtile Psychologin mit ausgeprägtem Sinn fürs Abgründige» beschreibt sie Dietmar Krug in der österreichischen Tageszeitung *Die Presse*. Die Autorin sei auf Spurensuche in entlegenen Regionen und beobachte den Menschen in Extremsituationen.

Ihr aktueller Roman *Geschichte eines Kindes* spielt im US-Bundesstaat Wisconsin der 1950er-Jahre. Er handelt von einer Mutter, die ihr Kind zur Adoption freigibt. Doch das Kind ist nicht weiss, wie von der Mutter angegeben. Es geht in diesem Roman um die wirkmächtige wie fatale Idee von «Rasse», die bis heute die Gesellschaft prägt. «Rassismus und Fremdzuschreibungen können ein Leben so beschädigen, dass es nicht mehr als das eigene wahrgenommen wird. Anna Kim schreibt einen Roman über Menschen als Objekte und über fehlende Mutterliebe – philosophisch und abwechslungsreich», heisst es in der Rezension von Carsten Hueck im *Deutschlandfunk Kultur*. Mit dem Roman wurde Anna Kim sowohl für den Deutschen als auch für den Österreichischen Buchpreis 2022 nominiert.

*Geschichte eines Kindes*. Roman.  
Suhrkamp 2022

*Die grosse Heimkehr*. Roman.  
Suhrkamp 2017

*Die gefrorene Zeit*. Roman.  
Droschl 2008

*Die Bildspur*. Novelle.  
Droschl 2004



## Ariane Koch

Schweiz

Die Basler Autorin Ariane Koch wurde 1988 geboren und studierte unter anderem Bildende Kunst und Interdisziplinarität in Basel und Bern. Ihre Theater- und Performancetexte, Hörspiele und Prosa wurden vielfach ausgezeichnet. Für ihren Debütroman *Die Aufdrängung* erhielt Koch einen der Schweizer Literaturpreise (2022) und den aspekte-Literaturpreis (2021), einen der wichtigsten deutschsprachigen Debütpreise.

Im Zentrum ihres Romans steht eine junge Frau, die ihr Dasein in einem zu grossen Haus in einer zu kleinen Stadt neben einem dreieckigen Berg fristet. Als dort ein Gast auftaucht, nimmt sie ihn kurzerhand bei sich auf. Die Gastfreundschaft als prominentes Thema der Philosophie und Literatur entspinnt sich im Fortgang der Geschichte in ihrer ganzen Ambivalenz: Der Gast ist ihr so vielversprechend neu wie fremd und wird schnell zum einnehmenden Mittelpunkt, aber auch Opfer inquisitorischer Machtfantasien. Bis er den Fängen der zunehmend obsessiven Hausherrin schliesslich entkommt und sie selbst, wieder allein, eine lang ersehnte Reise antritt und nun ihrerseits zur Gästin wird. Alexander Wasner, Literaturkritiker beim SWR 2, fühlt sich bei der Lektüre an Franz Kafka erinnert, «weil die Sprache von Ariane Koch herrlich verschoben ist, weil sie eine Traumlogik verwendet, die humorvoll und trotzdem ernst, sorgsam und mit einem kleinen Hang zur Gemeinheit operiert.»

*Die Aufdrängung*. Roman.  
Suhrkamp 2021



## Pascale Kramer

Schweiz

Die 1961 in Genf geborene Schriftstellerin Pascale Kramer wurde für ihre Romane vielfach ausgezeichnet, 2017 erhielt sie für ihr Gesamtwerk den Schweizer Grand Prix Literatur. Aufgewachsen in Lausanne, verbrachte Kramer einige Jahre in Zürich und ging 1987 nach Paris, wo sie auch heute lebt. Der literarische Durchbruch gelang ihr im Jahr 2000 mit ihrem vierten Roman *Die Lebenden*. Beharrlich widmet sich Kramer in ihrem Schreiben der Tragik familiärer Beziehungen und Dynamiken, die sie in einem Interview als ein dankbares Terrain für Geschichten beschreibt, «weil sich gerade in dieser Nähe die schlimmsten Katastrophen abspielen.»

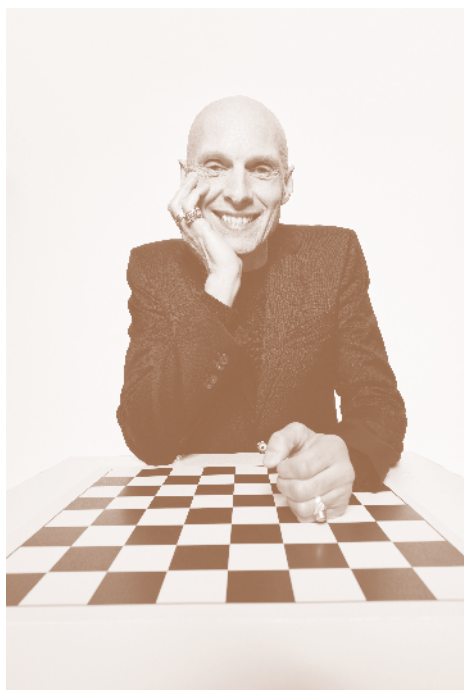
Auch in ihrem jüngsten Roman seziert Kramer gekonnt den Mikrokosmos Familie: *Eine Familie* erzählt von zwei Tagen nach der Geburt der Enkeltochter, als die ganze Familie in Bordeaux zusammenkommt. Allein, der älteste Bruder fehlt, und sein Schatten ist mächtig. Romain, einst verträumtes Kind, der sich rührend um seine Geschwister kümmerte, trank sich schon als Jugendlicher ins Koma. Nun ist er wieder in der Gegend, beteuert, sein Leben endlich in die Hand zu nehmen, als ein Anruf die aufkeimende Hoffnung zunichte macht. In der NZZ lobt Roman Bucheli die Beschreibungskunst der Autorin: «Mit der präzisen Poesie ihrer Sprache und enormer Seelenkenntnis durchleuchtet Kramer das Denken und Empfinden ihrer Figuren. Und mit bestürzender Klarheit wiederum erlangen die einzelnen Familienmitglieder ein Bewusstsein ihres Ungenügens. Doch je schärfer den Figuren selber das Verhängnisvolle ihres Tuns und ihrer Verstrickungen vor Augen tritt, umso mehr fehlt ihnen die Willenskraft, daraus auszubrechen.»

*Eine Familie*. Roman.  
Aus dem Französischen von  
Andrea Spingler. Rotpunktverlag 2019

*Die Lebenden*. Roman.  
Aus dem Französischen von  
Andrea Spingler. Arche 2003

*Autopsie des Vaters*. Roman.  
Aus dem Französischen von  
Andrea Spingler. Rotpunktverlag 2017





## Michael Lentz

Deutschland

**In Leukerbad wird Michael Lentz auch zusammen mit den beiden Musikern Michael Wertmüller und Marino Pliakas auftreten.**

→ Ort und Zeit siehe Detailprogramm

Michael Lentz, geboren 1964, studierte nach dem Abitur Germanistik, Geschichte und Philosophie und wurde 1999 mit der zweibändigen Dissertation *Lautpoesie/-musik nach 1945. Eine kritisch-dokumentarische Bestandsaufnahme* promoviert. 2001 erhielt er für seinen Text *Muttersterben* den Ingeborg-Bachmann-Preis. Im Mai 2006 wurde er als Professor auf den Lehrstuhl für Literarisches Schreiben des Deutschen Literaturinstituts Leipzig berufen, den er bis heute innehat. Lentz war Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *Neue Rundschau*. Seit 2014 ist er Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Er lebt in Berlin und Leipzig.

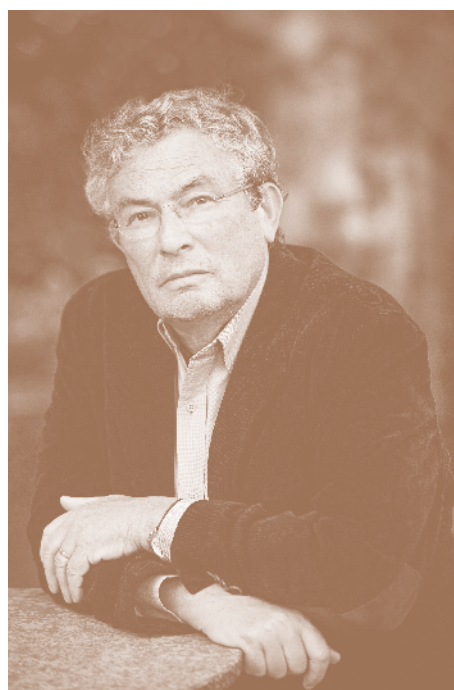
Michael Lentz' Auftritte sind wuchtige, präzise inszenierte, aber nie berechenbare Konfrontationen mit unserer Sprache. Der Mensch versucht, mit den begrenzten Mitteln der Sprache etwas als vielsagend Empfundenes zu kommunizieren – Michael Lentz macht dies auf eine selten intensive Art erlebbar, wie es in der Jurybegründung für den Preis der Literaturhäuser heisst. Lentz zweifelt die Benennungskraft des Wortes an, er verlässt sich auf die Sprache als Sprache, nicht auf die Sprache als Abbildungsmaschinerie. Was dabei im poetischen Prozess herauskommt, ist ein sprödes, störrisches, wiewohl witziges und sehr kluges Sprechen und Schreiben. Eine Dosis (Sprach)Zweifel, in dieser Qualität verabreicht, hat noch niemandem geschadet.

Im Südwestrundfunk heisst es über ihn: «Michael Lentz ist zweifellos ein Sprachspieler, ein begnadeter Sprachkünstler.»

*Chora. Gedichte.*  
S. Fischer 2023

*Schattenfroh. Ein Requiem.* Roman.  
S. Fischer 2018

*Pazifik Exil.* Roman.  
S. Fischer 2007



## Charles Lewinsky

Schweiz

Charles Lewinsky wurde 1946 in Zürich geboren und ist seit 1980 freier Schriftsteller. Er lebt im Sommer im französischen Vereux und im Winter in Zürich. Zu seinem vielseitigen, umfangreichen Werk zählen Romane, Hörspiele und Theaterstücke, TV-Shows und Liedtexte. 2006 gelang ihm der internationale Durchbruch mit seinem Roman *Melnitz*, der im Stil des grossen realistischen Romans das Schicksal einer jüdischen Familie im späten 19. Jahrhundert über mehrere Generationen erzählt.

Lewinskys jüngster Roman ist einer historischen Figur gewidmet: Louis Chabos wird 1794 geboren und wächst in einem Kinderheim in Mailand auf. Nachdem er in Napoleons Russlandfeldzug den Krieg kennengelernt hat, möchte er nur noch eins – endlich zu einem menschenwürdigen Leben finden und Teil einer Familie werden. In Graubünden erlangt er ein kleines Stück des erhofften Glücks. Doch das verspielt er, als die Sehnsucht nach dem unbekanntem Vater ihn nach Paris ruft, und er zwischen Prunk und Schmutz seine Bestimmung sucht. Schnörkellos erzählt Lewinsky die Geschichte einer Waise auf der Suche nach der eigenen Herkunft. In dieser historischen Erzählung über das individuelle Schicksal des Louis Chabos erkennt Roman Bucheli (NZZ) eine weitere, umfassendere Bedeutung: «Lewinsky lässt uns an einer schweren Geburt teilhaben. Sein Roman aber erzählt noch von einer ganz anderen Geburt: wie das Individuum hervorging aus der gesichtslosen Masse. Und wie das moderne Ich immer neu zu sich selbst finden muss. Unterhaltsamer und bewegender war Existenzphilosophie nie.»

*Sein Sohn.* Roman.  
Diogenes 2022

*Der Halbbart.* Roman.  
Diogenes 2020

*Melnitz.* Roman.  
Nagel & Kimche 2006



## Jennifer Nansubuga Makumbi

Grossbritannien/Uganda

Jennifer Nansubuga Makumbi wurde 1967 in Mengo, Uganda, geboren. Sie ist Autorin von Romanen und Kurzgeschichten und unterrichtet Anglistik und Literarisches Schreiben an verschiedenen Universitäten in Grossbritannien, wo sie heute lebt.

In ihrem Schreiben bezieht sich Makumbi stark auf mündliche Erzähltraditionen: «Als ich unterrichtete und studierte, entdeckte ich, dass meine Geschichte nicht in Shakespeare begründet liegt. Meine literarische Geschichte liegt in mündlichen Überlieferungen. [...] Ich kann die Überlieferungen verändern und etwas Neues hinzufügen. Das ist es, was bei oraler Tradition passiert. Sie verändert sich ständig.» Diese mündliche Erzähltradition ist bereits in Makumbis vielfach ausgezeichnetem Debütroman *Kintu* präsent, etwa in Form von Mythen und Volksmärchen. Darin erzählt sie die Entwicklung des Buganda-Königreichs und zeichnet die Entstehung des modernen Uganda nach.

*Die erste Frau* ist Makumbis zweiter Roman. Im Zentrum steht Kirabo, eine Teenagerin, die in einem Dorf in Uganda bei ihren Grosseltern aufwächst. Makumbi gelingt eine generationsübergreifende Geschichte über das Erwachsenwerden, zwischen traditionellen und modernen Feminismen, erzählt vor dem Hintergrund des gewaltvollen Regimes von Idi Amin im Uganda der 1970er-Jahre.

*Die erste Frau*. Roman.  
Aus dem Englischen von Alakati  
Neidhardt. InterKontinental 2022

*Manchester Happend*. Short Stories.  
Oneworld Publications 2019  
(Englische Originalausgabe)

*Kintu*. Roman.  
Kwani Trust 2014  
(Englische Originalausgabe)



## Jérôme Meizoz

Schweiz

Jérôme Meizoz wurde 1967 in Vernayaz (Wallis) geboren und lebt in Lausanne. Er ist Schriftsteller und ausserordentlicher Professor für französische Literatur an der Universität Lausanne. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Professor hat er an den Universitäten Zürich, Genf, Metz und an der École normale supérieure (ENS Paris) gelehrt. Seine erste Erzählung, *Morts ou vif* (Zoé 1999), wurde als «Buch der Schillerstiftung Schweiz 2000» ausgezeichnet. Meizoz nimmt an verschiedenen Theaterprojekten teil und gibt regelmässig Schreibworkshops. Er schreibt Romane und literarische Essays und arbeitet als Literaturkritiker (*Domaine public*, *Journal de Genève*, *Le Temps*, *Le Courrier*, *La Cité*). Im Jahr 2005 erhielt er den Alker-Pawelke-Preis der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften. Nebst seiner Arbeit als Schriftsteller beteiligt er sich an verschiedenen Literaturzeitschriften in der Schweiz (*Écriture*, *Revue de Belles-Lettres*, *Le Passe Muraille*, *La Couleur des jours*) und in Frankreich (*Europe*, *Le Matricule des Anges*, *remue.net*). Seine Texte wurden ins Deutsche, Italienische, Spanische, Tschechische und Rumänische übersetzt. Für seinen Roman *Hoch oben im Tal der Wölfe* erhielt Meizoz 2018 einen der Schweizer Literaturpreise. Der Roman wurde auch von *swissinfo* gelobt: «*Hoch oben im Tal der Wölfe* denunziert auf filigrane Art und Weise die Immobilienspekulation im Wallis, wie es in der Vergangenheit auch Chappaz in seinen Schriften tat. Den militanten Geist, den Meizoz mit Chappaz teilt, hat er geerbt.»

**Jérôme Meizoz wird zusammen mit Rolf Hermann** (→ S. 14), **Abigail Seran** (→ S. 23) und **Céline Zufferey** (→ S. 26) **einen «Blick ins Tal» werfen und über den Alltag als Walliser Schriftsteller an der Sprachgrenze berichten.** → S. 34

*Den Jungen machen*. Roman.  
Aus dem Französischen  
von Corinna Popp. Elster 2018

*Hoch oben im Tal der Wölfe*. Roman.  
Aus dem Französischen  
von Andreas Grosz. Die Brotsuppe 2017

Gemeinsam mit Alberto Nessi:  
*Storie di paese/Histoires de village*.  
Lyrik. Editions Empreintes 2022



## Robert Menasse

Robert Menasse, geboren 1954 in Wien, studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft und promovierte mit einer Arbeit über den «Typus des Aussenseiters im Literaturbetrieb». Menasse lehrte an der Universität São Paulo philosophische und ästhetische Theorie. Seit 1988 lebt er als freier Schriftsteller hauptsächlich in Wien.

Österreich

Unermüdlich hat Robert Menasse die Geschichte Europas zum Thema seiner Schriften gemacht. In dem Essay *Der europäische Landbote* erklärte er 2012 das nationalstaatliche Europa als gescheitert und sprach sich für ein Europa der Regionen aus. 2017 folgte sein Roman *Die Hauptstadt*, für dessen Recherche Menasse mehrere Monate in Brüssel lebte und der ihm den Deutschen Buchpreis einbrachte. Während *Die Hauptstadt* in Brüssel und im polnischen Auschwitz spielt, das anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der EU-Kommission zur europäischen Hauptstadt werden sollte, steht in Menasses jüngstem Roman *Die Erweiterung* Albanien und die EU-Erweiterungspolitik im Vordergrund. In diversen Erzählsträngen verwebt der Autor gekonnt Historisches und Anekdotisches und zeigt, wie das politische Geschehen in den Alltag der Menschen hineinwirkt. Carsten Otte (SWR) liest den Roman als «eine bitterkomische und äusserst treffende Allegorie auf den Nationalismus in Europa».

*Die Erweiterung*. Roman.  
Suhrkamp 2022

*Die Hauptstadt*. Roman.  
Suhrkamp 2017

*Der europäische Landbote*.  
Essay. Suhrkamp 2012



## Rajesh Parameswaran

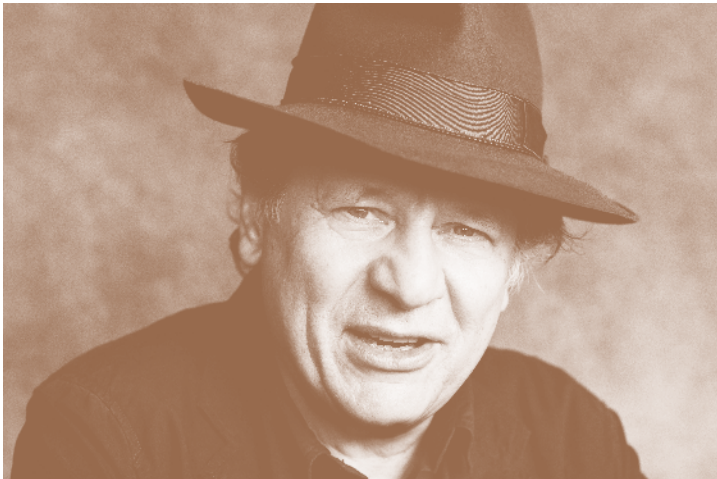
Rajesh Parameswaran wurde 1979 in Chennai, Indien, geboren und wuchs in Texas auf. Er studierte Jura in Yale und lebt heute in New York City. Seine Erzählungen sind in diversen Magazinen erschienen, «Die wundersame Karriere des Dr. Raju Gopalarajan» wurde in den Band *The Best American Magazine Writing* aufgenommen und ihr Autor von der *Washington Post* als «absolut unverwechselbare Stimme der amerikanischen Belletristik» gepriesen.

Indien/USA

In Zusammenarbeit mit dem  
Berliner Künstlerprogramm  
des DAAD

Mit dem Band *Ich bin Henker* hat Rajesh Parameswaran sein literarisches Debüt vorgelegt. Wie der Untertitel «Liebesgeschichten» verrät, erzählt der Autor in den neun Geschichten von der Liebe. Dies gelingt ihm auf so unkonventionelle Weise, dass jedes Stück darin eine andere Perspektive auf die Liebe und die Macht der Liebe offenlegt. Parameswaran erzählt stets in der ersten Person, dabei wechselt mit den Protagonist:innen – Menschen und Tieren – auch der Ton der Erzählungen: Die Schilderungen aus der Perspektive eines Hochstaplers, eines in seinen Wärter verliebten Tigers oder einer Elefant, die an ihrer Autobiografie schreibt, lassen die Handlung oft ins Komische, Absurde oder Fantastische kippen und überraschende Wendungen nehmen. Susanne Sturzenegger empfiehlt die Liebesgeschichten von Rajesh Parameswaran im SRF 2 als «raffiniert, schräg und bizarr».

*Ich bin Henker*. Liebesgeschichten.  
Aus dem amerikanischen Englisch  
von Stefanie Jacobs.  
Kiepenheuer & Witsch 2013



## Klaus Pohl

Deutschland

**Perspektiven** → S. 28

Klaus Pohl wurde 1952 in Rothenburg ob der Tauber, wohin seine Eltern nach dem Krieg aus Schlesien geflohen waren, geboren. Der gelernte Gemüsehändler kehlerte in München, ging bald nach Berlin und absolvierte eine Schauspiel Ausbildung. Er wirkte in Film und Fernsehen mit, war rund 25 Jahre lang Ensemblemitglied des Burgtheaters, verfasste Stücke, Drehbücher, Hörspiele, Essays. 1992 zog er nach New York, wo er mit seiner Familie nach wie vor meist lebt. Schreiben, Spielen und Inszenieren gehören für Klaus Pohl zusammen – und er kann alles.

Deutschland mit seiner wechselvollen Geschichte hat er nie aus den Augen verloren. So veröffentlichte er etwa über Thomas Brasch den Roman *Die Kinder der Preussischen Wüste*. Dann wurde es ruhiger um ihn. Doch nun ist Klaus Pohl wieder zurück – mit seinem phänomenalen Roman *Sein oder Nichtsein*. Pohl erzählt darin von der Entstehung eines wirklich grossen Kunstwerks, der denkwürdigen «Hamlet»-Inszenierung des Starregisseurs Peter Zadek aus dem Jahr 1999 mit der Schauspielerin **Angela Winkler** (→ S. 25) als Hamlet. Mit zu diesem kleinen Wunder hat sicher beigetragen, dass der Autor Klaus Pohl als Schauspieler in der Rolle des Horatio selbst Teil der Inszenierung war und an den monatelangen Probenarbeiten in Strassburg teilgenommen hat. Und so erlebt die Leser:in, wie sich eine Gruppe der besten Theaterschauspieler:innen der letzten Jahrzehnte auf eine Reise ins Unbekannte begab.

Klaus Pohls Roman dieser Inszenierung ist nicht nur ein kulturhistorisches Dokument, sondern selbst ein poetisches Kunststück voller überraschender Wendungen und intimer Portraits.

*Sein oder Nichtsein*. Roman.  
Galiani Berlin 2021

*Die Kinder der Preussischen Wüste*.  
Roman. Arche 2011



## Yves Raeber

Schweiz

**Yves Raeber wird in Leukerbad seine Übersetzung von *Sommernächte* zusammen mit Thomas Flahaut (→ S. 11) vorstellen.**

**In Zusammenarbeit mit dem CTL** → S. 41

Yves Raeber wurde 1955 in Zürich geboren, wo er auch heute lebt. Er ist Schauspieler, Regisseur und Literaturübersetzer von Theaterstücken und Prosa ins Deutsche und Französische. Raeber lernte Schauspiel bei Jacques Lecoq in Paris, danach folgten Engagements am Théâtre Populaire Romand, Théâtre de Vidy, Stadttheater Basel, Staatstheater Stuttgart, Theater am Neumarkt Zürich. In seinen ersten Jahren am Theater begann er mit dem Übersetzen von Bühnenstücken, vor einigen Jahren kam auch Prosa hinzu. Für seine Übersetzung von Philippe Rahmys Roman *Die Panzerung (Béton armé)* erhielt er 2019 eine literarische Auszeichnung der Stadt Zürich.

Raeber sieht eine Herausforderung darin, als Schauspieler Literatur zu übersetzen, da Schauspieler das Rampenlicht suchen, als Übersetzer hingegen gelte es, genau das nicht zu tun, wie er in einem Interview feststellt. Zugleich zieht er eine enge Parallele zwischen dem Übersetzen und dem Erarbeiten einer Rolle: «Man beschäftigt sich mit Sinnzusammenhängen, emotionalen Registern, Farben. Bei der Arbeit an einer Rolle kommt dann irgendwann ein Aha-Moment. Dann wird sie lebendig, körperlich. [...] Ich kann gar nicht anders. Ich will auch beim Übersetzen an den Punkt kommen, an dem ich dem Text so nahe bin wie als Schauspieler meiner Figur. Ziel ist es, diesen Zustand zu erreichen; etwas Vibrierendes, das zwischen den beiden Sprachen liegt.»

*Sommernächte*. Roman.  
Aus dem Französischen  
von Yves Raeber.  
Die Brotsuppe 2022



## Karl Rühmann

Schweiz

**Karl Rühmann wird die Wanderung am 22. Juni zusammen mit Ariane von Graffenried (→ S. 12) literarisch begleiten.** → S. 36

**Ausserdem wird Karl Rühmann das Moderationsteam (→ S. 38) des Literaturfestivals unterstützen.**

Karl Rühmann, 1959 geboren, wuchs in Jugoslawien und den USA auf. Er studierte Germanistik, Hispanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft in Zagreb und Münster und war Sprachlehrer und Verlagslektor. Heute lebt er in Zürich als Literaturübersetzer und Autor von Romanen, Hörspielen und zahlreichen international erfolgreichen Kinderbüchern. 2020 war sein Roman *Der Held* für den Schweizer Buchpreis nominiert.

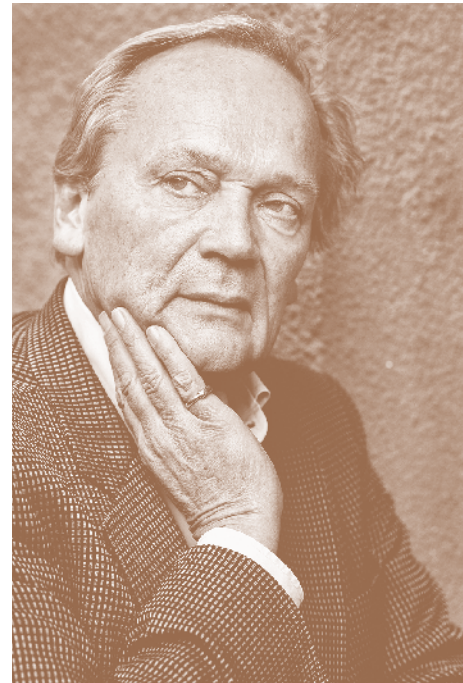
Sein Roman *Die Wahrheit, vielleicht* öffnet die Tür ins Leben von Felipe ten Holt. Der Protagonist hat immer schon zwischen verschiedenen Welten gelebt: als Sohn einer Spanierin und eines Niederländers; als Zielscheibe der Eifersucht seines Stiefvaters, der ihm den Weg zur Mutter versperrt; als Verhörspezialist, der die Wahrheit im Dickicht aus Worten und Gesten, Täuschung und Enthüllung sucht. Nach einigen beruflichen und privaten Rückschlägen hofft Felipe seinen inneren Frieden in der Arbeit als freier Dolmetscher zu finden. In diesem Beruf ist er zwar – so seine Hoffnung – für die Kommunikation zuständig, aber nicht für deren Folgen. Das soll sich aber als eine Illusion erweisen. Felipe sucht Zusammenhänge, Verbindungen zwischen Menschen, Dingen, Gedanken, Problemen. Seine Suche ist bezeichnend für eine Zeit, in der man vernetzt vereinsamt und allen Ortungsapps zum Trotz immer wieder die Orientierung verliert.

Karl Rühmann zeigt auf sehr feine Art, dass Kommunikation mehr ist als Sprache, und wie schwer es für Menschen ist, die in der dominierenden Art der Kommunikation nicht «verhandlungssicher» sind – Dolmetscher hin oder her.

*Die Wahrheit, vielleicht.* Roman.  
ruffer & rub 2022

*Der Held.* Roman.  
ruffer & rub 2020

*Glasmurmeln, ziegelrot.* Roman.  
ruffer & rub 2018



## Joachim Sartorius

Deutschland

Joachim Sartorius, 1946 in Fürth geboren, wuchs in Tunis auf und lebt heute in Berlin und Syrakus. Nachdem er 1973 zum Doktor der Rechte promoviert worden war, arbeitete er bis 1986 im diplomatischen Dienst, u. a. als Kulturreferent in New York, als Pressereferent in Ankara und schliesslich als Gesandter in Nikosia (Zypern). In den folgenden Jahren leitete er das Künstlerprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, war Generalsekretär des Goethe-Instituts in München und übernahm von 2001 bis 2011 die Intendanz der Berliner Festspiele. Er ist Lyriker und Übersetzer amerikanischer Dichtung, insbesondere von William Carlos Williams, John Ashbery und Wallace Stevens, er veröffentlichte Gedichtbände, zahlreiche Bücher, die in Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern entstanden, Reiseerzählungen, und er ist Herausgeber wichtiger Anthologien und Handbücher.

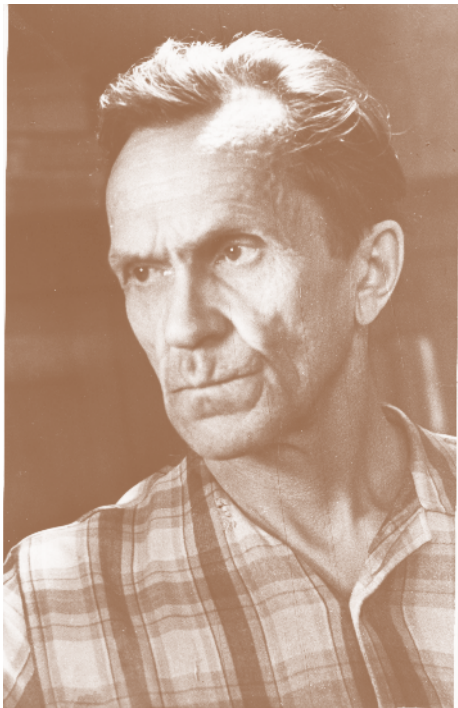
Vor 2500 Jahren war Syrakus auf Sizilien für die Griechen das New York des Mittelmeers: Aischylos brachte hier Stücke zur Uraufführung. In seinem neuesten Buch *Die Versuchung von Syrakus* ergründet Sartorius die Insel Ortigia, seine neue Heimat. Wir treffen ganz heutige Barone, Polizisten, Künstler und Barbieri. Vor unseren Augen entfaltet Sartorius die Tiefe der sizilianischen Geschichte, das Neben- und Übereinander von Kulturen, Stilen und Lebenshaltungen und fügt Details der modernen und antiken, der barocken und der zeitgenössischen Welt zu einem impressionistischen Stadtbild von grosser Leuchtkraft.

*Die Versuchung von Syrakus.*  
Mare 2023

*Wohin mit den Augen.* Gedichte.  
Kiepenheuer & Witsch 2021

*Für nichts und wieder alles.* Gedichte.  
Kiepenheuer & Witsch 2016

*Niemals eine Atempause.*  
*Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert.*  
Kiepenheuer & Witsch 2014



## Warlam Schalamow

Russland

**Perspektiven** → S. 28

Warlam Schalamow, 1907 im nordrussischen Wologda als Sohn eines orthodoxen Geistlichen geboren, ging 1924 nach Moskau, um dort «sowjetisches Recht» zu studieren. 1929 wurde er wegen «konterrevolutionärer Agitation» zu Lagerhaft im Ural verurteilt. 1931 kehrte er nach Moskau zurück, wo er 1937 zum zweiten Mal verhaftet wurde. Es folgte die Deportierung in die sibirische Kolyma-Region, dem Kältepol der Erde.

1954 begann Schalamow heimlich seine *Erzählungen aus Kolyma* zu schreiben. 1956 durfte er nach Moskau zurückkehren. Am 18. Juni 1956 wurde er in Bezug auf Anklagen von 1937 rehabilitiert. Anfang der 70er Jahre beendete er die Arbeit an den *Erzählungen aus Kolyma*, das Manuskript schmuggelte er in die Bundesrepublik. Dort und in Frankreich erschienen seine Erzählungen 1971 auf Deutsch und Französisch. Schalamow starb 1982 in einer Nervenheilanstalt in Moskau. Nach dem Ende der Sowjetunion wurde er im Jahr 2000 auch in Bezug auf die Anklage von 1929 postum rehabilitiert.

Seine Darlegungen über das menschenverachtende System des Gulags betrachtete Warlam Schalamow als Zeugnis der Stärke. Aus ihm, dem Sohn eines russischen Geistlichen, sprach der Stolz, gegenüber allen Unbilden unbeugsam geblieben zu sein. «Jede meiner Erzählungen», vertraute er 1971 einem Brieffreund an, «ist eine Ohrfeige für den Stalinismus, und wie jede Ohrfeige gehorcht sie reinen Muskelgesetzen.»

Das Gesamtwerk von Warlam Schalamow wurde bei Matthes & Seitz neu aufgelegt.

*Über die Kolyma. Erinnerungen.*

*Wischera. Antiroman.*

Beide: Aus dem Russischen von Gabriele Leupold. Herausgegeben von Franziska Thun-Hohenstein. Matthes & Seitz 2018



## Magdalena Schrefel

Österreich

Die österreichische Autorin Magdalena Schrefel wurde 1984 in Korneuburg geboren und lebt heute in Berlin. Sie studierte Europäische Ethnologie in Wien und Literarisches Schreiben in Leipzig. Schrefel schreibt Theaterstücke und Prosa. 2022 ist ihr erster Erzählungsband *Brauchbare Menschen* erschienen, für den sie mit dem Robert Walser-Preis ausgezeichnet wurde. Auch in ihrer Prosa zeigt sich Magdalena Schrefel als Dramatikerin: Die Erzählungen sind häufig als Dialoge inszeniert.

Wiederkehrendes Thema der zwölf Erzählungen ist die Verwertungslogik der Arbeitswelt. Schrefel erzählt von Erntearbeit, Sicherheitsarbeit, Sexarbeit, Klickarbeit und anderen Formen prekärer Arbeit im Spätkapitalismus. Immer wieder geht es dabei um das Verhältnis von Mensch und Maschine – im Sinne einer Verschränkung und Angleichung: Die neue Kollegin einer Sexarbeiterin ist aus Silikon. Ein Schlachtergehilfe hantiert in der Fleischfabrik mit hochmodernen Tötungsmaschinen. Und die Auszubildenden einer Flughafen-Security sollen verinnerlichen, dass erst regelkonformes Verhalten sie zu Menschen macht. Schrefel zeichnet ein komplexes Bild von Arbeit und ihrer gesellschaftlichen und individuellen Bedeutung, das sie im letzten Stück des Bandes um eine Reflexion auf das Schreiben als Arbeit ergänzt: Im Rahmen einer fiktionalen Preisrede setzt sich die Erzählerin mit der Schreibe auseinandersetzt und zeigt auf, dass prekäre Arbeit auch im Literaturbetrieb stattfindet – ohne jedoch die Unterschiede zu anderen, weniger angesehenen Formen prekärer Arbeit zu unterschlagen.

*Brauchbare Menschen. Erzählungen.*  
Suhrkamp 2022



## Abigail Seran

Schweiz

Die ausgebildete Juristin Abigail Seran, geboren 1972, ist eine Walliser Schriftstellerin mit französischer und Schweizer Nationalität. Seit 2013 hat sie bei verschiedenen Verlagen fünf Romane, eine Sammlung von Kurzgeschichten, ein dokumentarisches Buch über die erste Inszenierung des Théâtre du Crochetan in Monthey nach 18 Monaten Covidpause (*Le journal d'Antigone*) sowie ein Buch mit illustrierten Kolumnen veröffentlicht. Sie hat ausserdem an mehreren Sammelwerken mitgewirkt und 2023 ihren ersten Text für die Bühne geschrieben, der von der Theatergruppe und dem Chor des Collège de St-Maurice aufgeführt und gesungen wurde.

Seran ist Mitglied des Kulturrats des Kantons Wallis, des Kulturausschusses der Stadt Monthey und des Kulturausschusses der Stadt Aigle. Sie ist ausserdem Gründerin und Verwalterin des partizipativen Schreibprojekts *D'écrire ma ville*, das bereits in fünf Westschweizer Städten durchgeführt wurde: Monthey, Bernex, Lausanne, Sion und Neuchâtel.

Seit Herbst 2022 leitet Abigail Seran im Schloss Monthey das *Maison des écrivaines, des écrivains et des littératures (MEEL)*, das zum Ziel hat, die Walliser und Westschweizer Schriftsteller:innen sowie deren Literatur in den Vordergrund zu rücken.

Serans Werke liegen bisher nicht in deutscher Übersetzung vor.

*Le Big Challenge*. Roman.  
BSN Press 2022

*D'ici et d'ailleurs*. Roman.  
BSN Press 2020

*Un autre jour, demain*.  
Kurzgeschichten.  
Luce Wilquin 2018



## Sibylla Vričić Hausmann

Deutschland

Sibylla Vričić Hausmann, 1979 in Wolfsburg geboren, studierte Literaturwissenschaften, Linguistik und Philosophie in Münster und Berlin. Anschliessend war sie zwei Jahre Stipendiatin in einem Theater in Mostar (Bosnien und Herzegowina). Zurück in Deutschland absolvierte sie ein zweites Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sie veröffentlichte Gedichte, Essays, wissenschaftliche Texte und Kurzprosa in Zeitschriften und Anthologien. Sie lebt mit ihren zwei Kindern in Leipzig.

Für ihr Debüt, den Gedichtband *3 Falter*, erhielt sie mehrere Auszeichnungen und Stipendien, darunter auch den Orphil-Debütpreis. Björn Jager von der Jury begründete die Entscheidung: «Sibylla Vričić Hausmann erkundet in vierzehn Triptychen Begehren und Verwundungen, variiert wagemutig Sprachmaterial und reflektiert in so poetischen wie analytisch scharfen Bildern Facetten weiblicher Identität über Jahrhunderte hinweg.»

Ihr neuester Gedichtband *Meine Faust* verknüpft die Themen Mutterschaft und Autorschaft und stellt Verbindungen her von der eigenen Mutter über Mechthild von Magdeburg bis hin zu Elton John. Im Interview mit einem Online-Magazin sagt sie über ihre Mutterschaft: «Mal hemmt sie mich, mal hilft sie mir, immer strukturiert sie meine Abläufe mit. Eine kurzfristig bestehende schöne Balance zwischen Schreibzeit und Freizeit mit meiner Tochter im Sommer hat dazu geführt, dass ich das Buch 2022 fertigbekommen habe.»

*Meine Faust*. Gedichtband.  
Kookbooks 2022

*3 Falter*. Gedichtband.  
Poetenladen 2018



## Julia Weber

Schweiz

Julia Weber, geboren 1983 in Moshi, Tansania, kam mit zwei Jahren mit ihrer Familie in die Schweiz. Nach dem Schulabschluss und einer Lehre studierte sie von 2009 bis 2012 am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Mit ihrem Debütroman *Immer ist alles schön* (2017) gewann sie mehrere Literaturpreise und stand auf der Shortlist des Schweizer Buchpreises. Julia Weber ist Mitbegründerin der Kunstaktionsgruppe «Literatur für das, was passiert» zur Unterstützung von Menschen auf der Flucht sowie dem Autorinnenkollektiv RAUF, das sich für die Sichtbarkeit von Frauen im Literaturbetrieb einsetzt. Sie schrieb darüber hinaus Kolumnen für den *Tages-Anzeiger*, Radiobeiträge für SRF 1 sowie ein Theaterstück für die Münchner Kammerspiele. Sie lebt mit ihrem Mann, **Heinz Helle** (→ S. 13), und den beiden gemeinsamen Kindern in Zürich.

Während Julia Weber 2021 an ihrem zweiten Roman arbeitete, wurde sie schwanger. Die zweite Schwangerschaft stürzte die Schriftstellerin, wie sie selbst in einem Interview sagte, in eine «existenzielle Krise». Diese gründete sich vor allem auf die Sorge, mit zwei Kindern nicht mehr gleichermassen ihrer Aufgabe als Mutter und als gesellschaftspolitisch engagierte Autorin gerecht werden zu können. Ihre Ängste machte sie literarisch fruchtbar: 2022 erschien der autofiktionale Roman *Die Vermengung*, der das Thema «Mutterschaft und Kunstschaffen» verhandelt. Doch der Roman ist mehr als das: Julia Weber gelingt es, literarische Figuren mit ihrem realen Leben zu vermengen. Es ist ein ausgeklügeltes Changieren zwischen Fiktion und Wirklichkeit, das verschiedene Erzählhaltungen miteinander vereint.

*Die Vermengung*. Roman.  
Limmat 2022

*Immer ist alles schön*. Roman.  
Limmat 2017



## Stefan Weidner

Deutschland

Perspektiven → S. 28

Stefan Weidner wurde 1967 in Köln geboren. Er studierte Islamwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Göttingen, Damaskus, Berkeley und Bonn. Heute lebt er als freier Autor, Übersetzer und Literaturkritiker in Köln. Als Journalist arbeitet er unter anderem für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Süddeutsche Zeitung*, das *Deutschlandradio* und den WDR-Hörfunk. Von 2001 bis 2016 war Stefan Weidner ausserdem Chefredakteur von *Art & Thought/Fikrun wa Fann* – einer in Arabisch, Persisch und Englisch erscheinenden Kulturzeitschrift. Die Zeitschrift, die vom Goethe-Institut herausgegeben wurde, setzte auf den Dialog der westlichen und islamisch geprägten Kulturen.

Auf zahlreiche Übersetzungen und Herausgeberschaften von arabischer Lyrik kann Stefan Weidner ebenfalls zurückblicken. 2007 erhielt er für seine Übersetzungen den Johann-Heinrich Voss-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Als Experte für den arabischen Raum und Beobachter der internationalen Politik veröffentlichte er 2021 mit *Ground Zero: 9/11 und die Geburt der Gegenwart* ein Plädoyer, die Welt neu zu denken. Stefan Weidner postuliert darin, die Gegenwart beginne am 11. September 2001: nämlich mit dem Ende der USA als alleinige Weltmacht, Guantanamo und der Konfrontation zwischen dem Westen und der islamischen Welt, der Flucht vor den Kriegen im Nahen Osten, dem Aufstieg von Populismus und Nationalismus.

*Ground Zero: 9/11 und die Geburt der Gegenwart*. Hanser 2021

*1001. Die Literaturen des Orients*.  
Erschienen in der Edition Converso  
2019

*Jenseits des Westens: Für ein neues kosmopolitisches Denken*.  
Hanser 2018

*Mohammedanische Versuchungen*.  
Ein erzählter Essay.  
Suhrkamp 2008





## Ernest Wichner

Deutschland

Ernest Wichner wurde 1952 in Gutenbrunn im Banat geboren. Nach dem Abitur in Temeswar studierte er Germanistik und Rumänistik an der dortigen Universität. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Literaturkreises *Aktionsgruppe Banat*, welcher von der Securitate überwacht und verfolgt wurde. 1975 wanderte er nach West-Berlin aus und führte sein Studium der Germanistik sowie der Politologie an der Freien Universität fort. Nach langjähriger Tätigkeit für das Literaturhaus Berlin übernahm Wichner dessen Leitung bis 2017.

Wichners literarisches Schaffen umfasst Lyrik- und Essaybände, ferner eine Vielzahl an komplexen Nachdichtungen und Übertragungen von rumänischen Autor:innen, zu deren (Wieder-)Entdeckung er oft selbst angeregt hatte. Seine Gedichte zeigen ein breites literarisches Stilspektrum, bisweilen dadaistisch, surreal oder auch humorvoll, wobei die Einbettung von Fragmenten, zum Beispiel über Oskar Pastior, stets Teil einer vertieften Sprach- und Selbstreflexion ist. Er ist auch der Herausgeber der Werkausgabe von Oskar Pastior.

In *Heute Mai und morgen du* durchmisst Wichner Zeiten, Landschaften und Freundschaften. Die Auswahl aus den Bänden *Steinsuppe* (1988), *Rückseite der Gesten* (2003), *bin ganz wie aufgesperrt* (2010) und *Neuschnee und Ovomaltine* (2010) umfasst beinahe vier Jahrzehnte und wird abgerundet durch unveröffentlichte und neue Gedichte.

Sibylle Cramer fasst zusammen: «Ernest Wichners Texte suchen gezielt den Anschluss an die Tradition der ästhetischen Avantgarden.» Und im ORF heisst es: «Es ist nicht das Auftrumpfen, das diese Gedichte gross macht. Es ist ihr stiller Humor, der leise Ton, der Blick in die Welt [...]»

*Heute Mai und morgen du.*  
Ausgewählte Gedichte.  
Schöffling & Co. 2022

*bin ganz wie aufgesperrt.* Gedichte.  
Das Wunderhorn 2010

*Neuschnee und Ovomaltine.* Gedichte.  
hochroth 2010



## Angela Winkler

Deutschland

**Perspektiven** → S. 28

Die 1944 in Templin geborene Angela Winkler ging in Erlangen aufs Gymnasium, brach die Schule jedoch noch vor ihrem Abschluss ab, um Schauspielerin zu werden. Sie arbeitete viele Jahre vor allem mit Regisseuren wie Peter Zadek, Luc Bondy, Peter Stein und Robert Wilson zusammen und trat auf berühmten Bühnen wie etwa 1971–74 der Berliner Schaubühne auf.

1969 gab Angela Winkler ihr Filmdebüt in Peter Fleischmanns *Jagd-szenen aus Niederbayern*. 1975 machte sie die Titelrolle in Volker Schlöndorffs Verfilmung von Heinrich Bölls Erzählung *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* zum Star. Es folgten zahlreiche weitere Filmrollen, darunter 1978 in *Die linkshändige Frau* von Peter Handke und 1979 in Volker Schlöndorffs Verfilmung der *Blechtrommel* von Günther Grass.

Angela Winkler ist sehr vielseitig: Sie trat schon als Sängerin auf, liest vor, hat 2019 mit *Mein blaues Zimmer* ein autobiografisches Buch geschrieben und ist immer wieder in besonderen Rollen auf der Bühne zu sehen. Zuletzt spielte sie an der Schaubühne in Berlin in der Adaptierung von Christian Krachts Roman *Eurotrash* zusammen mit Joachim Meyerhoff in der Regie von Jan Bosse.

Für ihre herausragenden Leistungen in verschiedenen Sparten erhielt sie viele Preise, so zuletzt 2019 für ihre Rolle als Irina in Tschekows *Drei Schwestern* den Deutschen Schauspielpreis.

In Leukerbad wird sie zusammen mit Klaus Pohl (→ S. 20) über die legendäre «Hamlet»-Inszenierung von 1999 berichten, in der sie selbst die Rolle des Hamlets spielte.

*Mein blaues Zimmer.*  
Autobiographische Skizzen.  
Kiepenheuer & Witsch 2019



## Céline Zufferey

Schweiz

**Céline Zufferey wird zusammen mit Rolf Hermann (→ S. 14), Jérôme Meizoz (→ S. 18) und Abigail Seran (→ S. 23) einen «Blick ins Tal» werfen und über den Alltag als Walliser Schriftstellerin an der Sprachgrenze berichten.** → S. 34

Céline Zufferey, geboren 1991, ist eine Schriftstellerin mit Walliser Wurzeln, die heute in Lyon lebt. Zufferey studierte an der Universität Fribourg französische Literatur und Sozialanthropologie und erlangte einen Master in zeitgenössischer Kunstpraxis an der Hochschule der Künste Bern. *Nitrate* ist ihr zweiter Roman und wurde in der Presse gelobt: «Pour cerner l'écriture du mouvement, Céline Zufferey perfectionne l'art du travelling littéraire avec une fluidité rare.», urteilt Cécile Lecoultré für *24heures*. Ihr erstes Buch, *Sauver les meubles*, erschien 2017 ebenfalls bei Gallimard. Der Roman handelt davon, wie Dinge unser Leben bestimmen. Es ist ein kritischer Blick auf unser Konsumverhalten.

In ihren Schriften erforscht sie die Begriffe *Bilder*, *Objekt* und *Erinnerung*. Im Jahr 2009 wurde sie mit dem zweiten Literaturpreis der Association valaisanne des écrivains ausgezeichnet, dem 2014 der erste Preis der 30. Ausgabe des Prix du jeune écrivain de langue française (PJLEF) für ihre Kurzgeschichte *Contorsion* folgte.

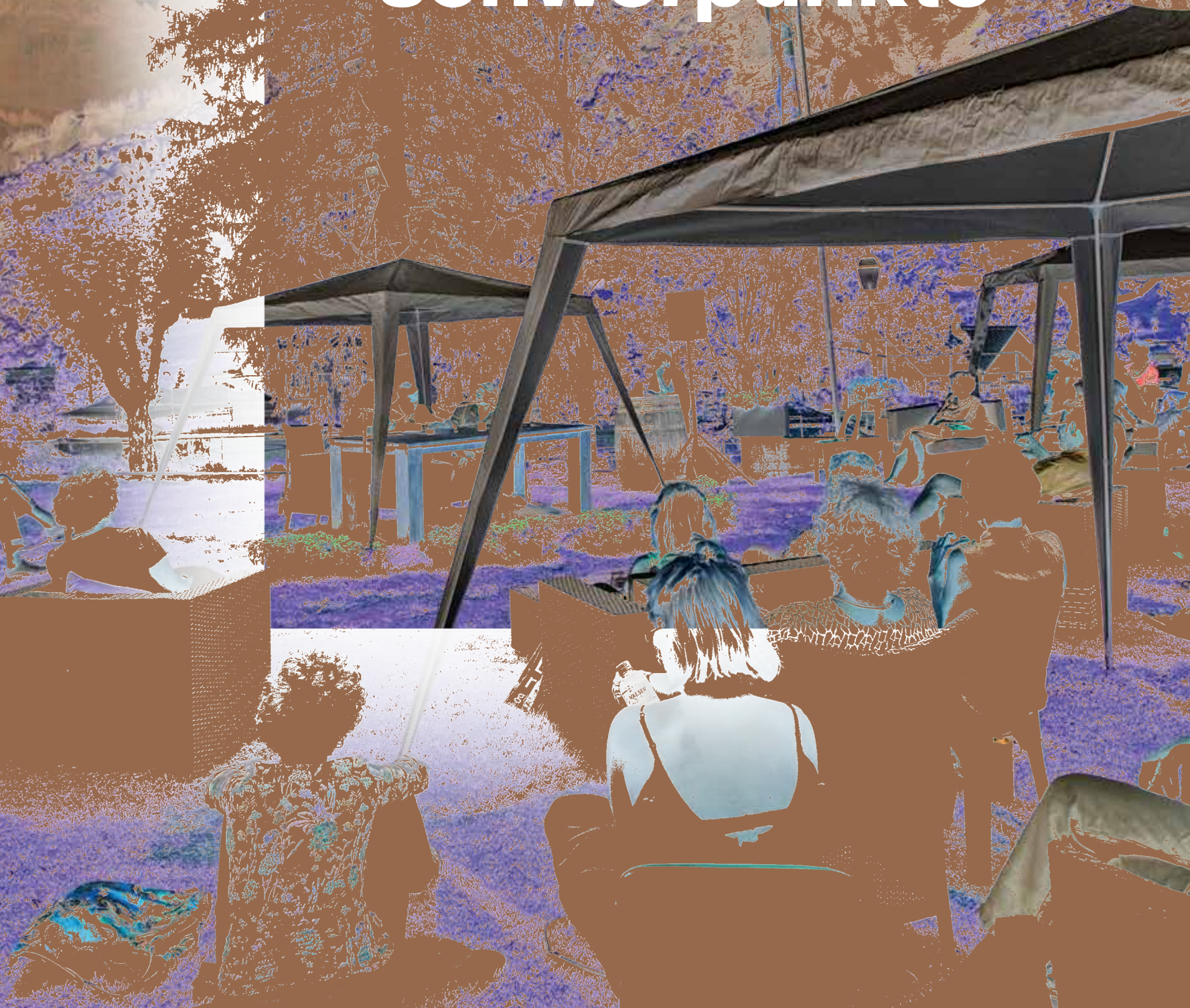
Ihre Werke liegen bisher nicht in deutscher Übersetzung vor.

*Nitrate*. Roman.  
Éditions Gallimard 2023

*Sauver les meubles*. Roman.  
Éditions Gallimard 2017



# Waldkulturfestival Verband Programm- schwerpunkte



# Perspektiven

# Aktuelle Themen aus

# Kultur und Gesellschaft

# im Gespräch

## Perspektiven I: Radikaler Universalismus jenseits von Identität

Omri Boehm (→ S.9) im Gespräch mit Lukas Bärfuss (→ S.9)

Der Universalismus geht davon aus, dass es allgemeingültige Normen und Prinzipien gibt, und folgert daraus, dass Ideen und Rechte grundsätzlich für alle Menschen gelten müssen.

Wenn die Linke und die Rechte dieselben antiuniversalistischen Annahmen haben, dann geht es am Ende nur noch um Macht.

Omri Boehm fragt: «Ist der Universalismus heute noch zu retten? Ja, aber wir müssen zurück zu seinem Ursprung: Erst wenn wir den humanistischen Appell der biblischen Propheten und Immanuel Kants wirklich verstehen, können wir Ungerechtigkeit kompromisslos bekämpfen – im Namen des radikalen Universalismus, nicht in dem der Identität.»

Das Menschenrecht als das höchste, globale Gut, kann nur wirksam werden, wenn die Aktions- und Reaktionsweisen der Menschen – Anpassung und Widerstand – funktionieren.

Wenn Omri Boehm von der «Ideologie der Identität» spricht, will er darauf verweisen, dass es notwendig und für ein freiheitlich-demokratisches Leben unverzichtbar ist, politische Meinungen, Programme und Strukturen kritisch zu hinterfragen: «Während wir in eine Epoche eintreten, in der wir die westliche liberale Demokratie zu stärken und den Aufstieg rechtsextremer Politik und eines ethnischen Nationalismus zu bekämpfen haben, zugleich mit globalen Katastrophen und Migrationswellen konfrontiert sind, macht es einen Unterschied, ob wir an der Idee des universellen Humanismus als einen Kompass, sogar als einer Waffe festhalten, oder ob wir eine Gesellschaft hervorbringen, in der diese Idee verspottet oder verachtet wird.»

Thomas Ribi erläutert in der *NZZ*: «Omri Boehms Anliegen führt über die derzeit modischen Debatten zu «cultural appropriation» hinaus. Ihm geht es um das Grundsätzliche am identitätspolitischen Denken, das mehr und mehr zu einem Käfig wird.» Thomas Assheuer beschreibt in *Die Zeit* Boehms «Radikalen Universalismus» als «Idealfall einer intellektuellen Einmischung; sie ist dicht geschrieben und trotzdem von grosser Klarheit.»

## Perspektiven II Sein oder Nichtsein

Lesung und Gespräch mit Klaus Pohl (→ S.20)

und Angela Winkler (→ S.25)

Moderation Meret Matter (→ S.38)

Im Jahr 1999 entstand die inzwischen legendäre «Hamlet»-Inszenierung von Peter Zadek mit einer Gruppe der besten Theaterschauspieler:innen der letzten Jahrzehnte: Angela Winkler, Ulrich Wildgruber, Otto Sander, Eva Mattes u. a. Die Probearbeiten dauerten mehrere Monate, die Inszenierung wurde von Strassburg bis Wien, Zürich und Berlin vielfach gefeiert.

Der Dramatiker und Schauspieler Klaus Pohl hat nun einen Theaterroman geschrieben, der die Proben zu dieser «Hamlet»-Inszenierung in Erinnerung ruft. Pohl war als Hamlets Freund Horatio selbst mit von der Partie.

Es kommt zu Tragödien und Komödien, heftigen Kämpfen und zarten Liebesgeschichten, Wut und Hingabe, Konkurrenz und Freundschaft, und am Ende entsteht das unvergleichliche Glück des Entdeckens und Gelingens. Und dies nicht nur auf der Probebühne, sondern im Leben aller Beteiligten, vom Regisseur bis zum Bühnenbildner und der Souffleuse.

Auch wer sich nicht oder nur wenig fürs Theater interessiert, bekommt hier mit, dass Kunst etwas sein kann, das aus Sphären kommt, die mit Alltagsmoral, politischer Korrektheit und rein logischem Kalkül fast nichts mehr zu tun haben, eine Theaterarbeit, die in der heutigen Wokeness-Diskussion undenkbar wäre.

Maxim Biller war ebenso begeistert – «Was für ein grandioses Buch! Wer nach der Lektüre noch einmal ins Theater geht, darf nicht später sagen, er hätte von nichts gewusst!» – wie das *Literarische Quartett*: «Eine grosse Metapher auf die Daseinsabsurdität!» (Thea Dorn), «Was für ein herrlicher Roman!» (Ijoma Mangold), «Einer der lustigsten Irrenhausromane, die ich je gelesen habe!» (David Schalko)

## Perspektiven III

# 1001 Literaturen des Orients

Ein Gespräch zur aktuellen arabischen Literatur mit **Stefan Weidner** (→ S. 24) und **Mustafa Al-Slaiman** (→ S. 38)

Der Kritiker und Essayist Stefan Weidner gilt als einer der bekanntesten Islamwissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Er ist als Übersetzer und Arabist der führende Vermittler nahöstlicher Poesie und Prosa ins Deutsche. Jetzt ist ihm mit dem Buch *1001 Literaturen des Orients* sein bisher grösster Wurf gelungen: eine Gesamtschau arabischer, persischer und osmanischer/türkischer Literatur vom siebten Jahrhundert bis heute. Sein Buch führt uns aus der Perspektive der begeisterten Leserin ebenso wie aus der des scharfen Kritikers auf ein vielfältig gefächertes Terrain: zwischen Religion und Moderne, zwischen vorislamischer Poesie und postkolonialer Selbstkritik.

## Perspektiven IV

# Warlam Schalamow

Mit **Stefan Zweifel** (→ S. 38) und **Thomas Sarbacher** (→ S. 38)

Terror und Totalitarismus. Kaum jemand hat darüber Texte verfasst, die uns so tief unter die Haut gehen und in eine innere Erfahrung extremer Bedingungen stürzen wie Warlam Schalamow (→ S. 22), der zweimal interniert und unter Stalin für über 15 Jahre nach Sibirien verbannt wurde. Im Gegensatz zu Alexander Solschenizyn, der in *Der Archipel Gulag* gleichsam eine Vision des Lagers aus der Vogelschau lieferte, bei der das System Stalin über- und durchschaubar bleibt, wird man von Schalamow in seinen fragmentarischen und kurzen Splittern in die Erfahrung des Lagers zurückgeworfen, wo der Verurteilte wie eine kafkaeske Figur keine Ahnung vom grossen Ganzen hat, sondern kleine existenzielle Erfahrungen aneinanderreihet, die sich erst nach und nach zu einem Mosaik des Terrors unter dem Totalitarismus fügen.

Schalamow hatte während seiner Verbannung die einzelnen Texte in seinem Kopf bereits so geordnet und ausformuliert, dass er bei seiner Rückkehr in die Freiheit in kürzester Zeit all diese «Perlen des Bösen» aneinanderreihen konnte. Beim Lesen und Hören dieser kurzen und kürzesten Erzählungen formiert sich im Geist der Zuhörer:innen langsam ein eigenes Nervennetz von Schreck und Schönheit, von Verzweiflung und Sehnsucht.

Und plötzlich wünscht man sich, ein Krummholz zu sein. Gerade heute: Jener Baum, der sich kurz vor dem Einbruch des Winters, vor dem Einfall der Kälte und des Hasses, niederbeugt, seine Äste auf den Boden legt, um zu überwintern, bis sich die Äste kurz vor dem Frühling, kurz bevor der Hass und der Krieg vorüber sind, wieder aufrichten und vom nächsten Sommer träumen, von der Wärme und der Zuneigung, von der Solidarität und der Gemeinschaft der Menschen als Bruder- und Schwesterwesen gegen den Irrsinn der Ideologie.

## Perspektiven V

# Pier Paolo Pasolini

**Maike Albath** (→ S. 8) im Gespräch mit **Stefan Zweifel** (→ S. 38)

*Rom, Träume* – in ihrem Buch bettet Maike Albath Pier Paolo Pasolini in ein literarisch politisches Triptychon über die Dolce Vita zwischen Emilio Gadda und Alberto Moravia ein. Politik, Poesie und Perversion verbinden sich mit den Initialen des prophetischen Dichters. Seine «Freibeuterschriften» sind mit ihrer Klage gegen die repressive Toleranz und den Konsumrausch nicht so sehr eine Analyse der 1970er-Jahre, sondern unserer heutigen Epoche.

Kommunist, Homosexueller und visionärer Dichter, Atheist und religiöse Seele – Pasolini war in seinem Leben immer eine kämpferische, unbequeme, unkonventionelle Persönlichkeit gewesen. Sein «Anderssein» symbolisiert den Protest der Poesie gegen die Umwandlung in eine Ware, gegen die Evolution der Technik, gegen den anthropologischen Völkermord, den er schon dunkel vorausahnt.

Sein letzter Film «Die 120 Tage von Sodom» (Salò) von 1975 gehört zu den umstrittensten Werken der Filmgeschichte. Pasolini schliesst darin Faschismus und Sadismus kurz und stellt Vergewaltigung, Folter und Mord so schonungslos aus, dass der Film bis heute in einigen Ländern nicht gezeigt werden darf. Er sagt dazu: «Ich möchte mit diesem Film meinen innerlichen, archaischen Katholizismus ausdrücken.»



# Adonis Die Poesie des Bildes

Seit Ende der 1980er-Jahre begleitet das literarische Werk des Schriftstellers und Dichters Adonis (→ S. 8) auch ein reiches, bildkünstlerisches Œuvre – bestehend aus Zeichnungen, Collagen und Übermalungen. Mit diesen Zusammenführungen von Bild und geschriebenem Wort interpretiert und überträgt der Schriftsteller dabei nicht nur seine eigenen Zeilen in eine bildkünstlerische Formensprache, sondern auch jene besonders geschätzter Dichter – von der Antike bis in die jüngste Zeit. Gleichsam als wolle er den Charakter, die Natur von Gedicht und Text betonen und interpretieren. Ein Anliegen, das ihn auch als Dichter und Autor antreibt. So notiert **Stefan Weidner** (→ S. 24), Übersetzer seiner Schriften, im Nachwort zu einem Gedichtband, dass es ihm stets ein Anliegen sei «mittels der Sprache auf neue Wahrnehmungsebenen»<sup>1</sup> vorzustoßen.

Dieses Schrift-Bild ist dabei neben den Gedichten und Essays als eigenständiges künstlerisches Werk zu betrachten. Wobei die enge Verwebung von Wort und Bild auch in der Materialität erhalten bleibt: Adonis arbeitet zumeist auf Papier. Häufig mit Tusche oder Tinte. Er collagiert, bringt Textilien und Fundstücke aus seinem Alltag auf den Bildträger.

Titel für die Werke finden sich indes nicht, oder nur selten. Denn im Grunde haben die Texte im Moment ihres ursprünglichen Entstehens schon Titel gehabt, die nun eine neue, bildkünstlerische Zuwendung erfahren haben.

**Gespräch mit Adonis**  
(→ S. 8), der **Kuratorin Dorothea Schöne und Stefan Weidner** (→ S. 24)

→ **Ort und Zeit siehe Detailprogramm**

Die für diese Ausstellung ausgewählten Werke sind im wesentlichen Arbeiten zu Gedichten aus seiner wohl bedeutendsten Publikation *Die Gesänge Mihyârs des Damazeners* von 1961. Adonis gleicht darin, wie sein Übersetzer Stefan Weidner in einer Würdigung des Autors anlässlich von dessen 90. Geburtstag festhielt, Nietzsche: Mihyâr ist ein muslimischer Zarathustra, der auch den Tod Gottes verkündet: «Heute habe ich das Trugbild des Samstags / Das Trugbild des Freitags verbrannt ... / Und ersetzte ... den Gott der sieben Tage / Durch einen toten Gott.» Einmal mehr hat Adonis hier sein deutliches Plädoyer für eine säkularisierte Welt formuliert. Bildlich geworden sind diese Zeilen durch zarte Tuschen ebenso wie durch pastos aufgetragene Farbschichten in Dunkelbraun und Schwarz, durch welche die Schrift wie Lichtkegel aus hellem Gelb, Orange oder Rot zu dringen scheint.

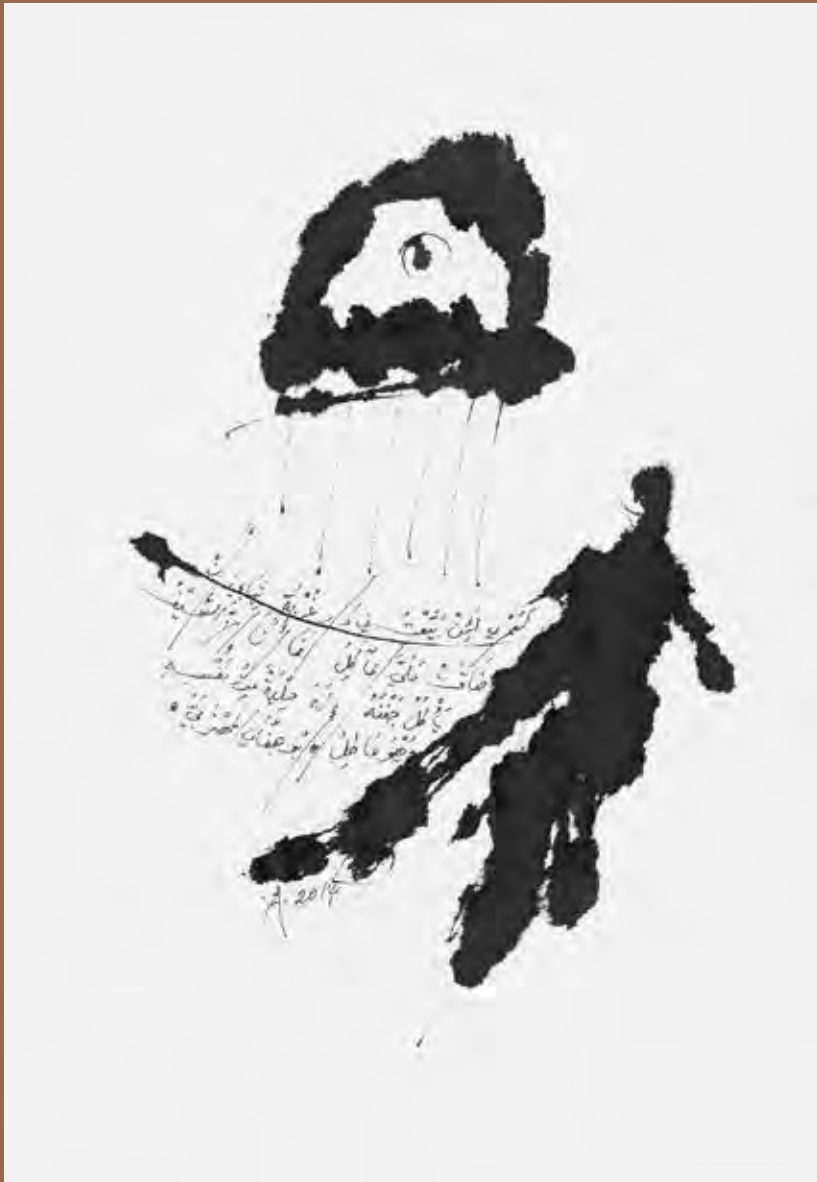
Neben Adonis' eigenen Dichtungen findet sich aber auch eine Hommage an andere grosse Vertreter seines Faches. Und schliesslich auch der Verweis auf historische, antike Orte und Dichtung. Auf zehn grossen Bannern finden wir «Mu'allaqat» (dt.: «Die hängenden Gedichte»), jene Verse, die der Erzählung nach im Inneren der Kaaba in Mekka hängen und damit Zeugnis geben von der reichen dichterischen Tradition, die auch heute noch wenig Anerkennung findet im westeuropäischen Literaturkanon.

Mit seinen Bild-Kompositionen ist Adonis damit sowohl Künstler als auch Advokat – Fürsprecher und Werbender für eine hierzulande noch weiter zu entdeckende Schrifttradition.

Dorothea Schöne, Kuratorin der Ausstellung

<sup>1</sup> Stefan Weidner, Nachwort, in: Adonis, *Verwandlungen eines Liebenden. Gedichte 1958–1971*, Frankfurt am Main 2014, S. 331–348, hier S. 338.



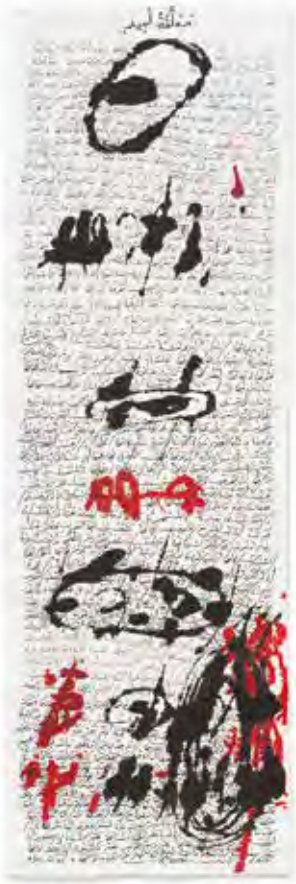


**Ausstellung: 20.–26.6.2023**  
in der Galerie St. Laurent  
und im Alten Bahnhof, Leukerbad

**Öffnungszeiten**  
Während des Festivals: 10–18 Uhr  
Vor und nach dem Festival: 13–17 Uhr

Die Bilder sind eine Auswahl aus der in Leukerbad gezeigten Ausstellung. Ein Verzeichnis aller präsentierten Werke liegt in den Ausstellungsräumen auf.





# Blick ins Tal

Raus aus den Bergen und rein ins Tal. Wir blicken über den Tellerrand von Leukerbad hinaus und öffnen einen Raum für Autor:innen aus dem ganzen Kanton Wallis. In diesem Pilotprojekt arbeiten das **MEEL**, das neue Walliser Literaturhaus und das Literaturfestival Leukerbad erstmals zusammen, um die Walliser Literaturszene vorzustellen.

Beim «Blick ins Tal» widmen wir uns der Frage, mit welchen Chancen und Herausforderungen sich Autor:innen im Wallis in ihrer Arbeit konfrontiert sehen. Zweisprachigkeit, geografische Eigenheiten, die Nähe zum französischen und deutschen Markt – was beschäftigt die lokalen Autor:innen wirklich?

Zum Austausch treffen sich die vier Autor:innen **Rolf Hermann** (→ S. 14), **Jérôme Meizoz** (→ S. 18), **Abigail Seran** (→ S. 23) und **Céline Zufferey** (→ S. 26) an einer *table ronde*. Um das Wallis adäquat zu repräsentieren, wird dieser Austausch zweisprachig auf Deutsch und Französisch stattfinden und zeigen, dass das Wallis nicht nur Wein und Aprikosen zu bieten hat, sondern auch eine lebendige, diverse Literaturszene, die mit dem «Blick ins Tal» dieses Jahr zum ersten Mal eine breite Vertretung am Literaturfestival Leukerbad findet.

**Samstag, 24. Juni 2023**

→ **Ort und Zeit siehe Detailprogramm**

[www.meel.ch](http://www.meel.ch)

Das MEEL, das Haus der Schriftstellerinnen, Schriftsteller und Literaturen (*Maison des écrivaines, des écrivains et des littératures, MEEL*) ist ein Ort des Empfangs, des Austauschs und der Ausbildung für Autor:innen, unabhängig von ihrem Werdegang und ihrem Niveau, ob sie am Anfang ihres Schreibprozesses stehen, oder bereits erfahrene Autor:innen sind.

Das MEEL, gegründet 2022, befindet sich im Schloss Monthey, nur wenige Schritte vom Hauptplatz entfernt. Es versteht sich als weltoffener Raum für Schriftsteller:innen in erster Linie aus dem Wallis, aber auch aus der Romandie und sogar über die Landes- und Sprachgrenzen hinaus. Das MEEL bietet Unterstützung, Förderung und Entwicklungsmöglichkeiten. Aus diesem Grund arbeitet das MEEL mit zahlreichen regionalen Walliser, Waadtländer, Westschweizer und französischen Institutionen zusammen, die in den Bereichen Literatur, Theater, Film und Vereinswesen tätig sind, unabhängig davon, ob es sich um Kulturinstitutionen handelt oder nicht.

Weiterbildung, Kurse, Vernissagen, Konferenzen, ein warmer und angenehmer Arbeitsort – das MEEL bietet Schriftsteller:innen ein Dach, damit sie schaffen, aufblühen und erblühen können, mit dem Ziel, alle Literaturen zum Strahlen zu bringen.





# Übersetzungskolloquium mit Yael Inokai

Übersetzer:innen sind nicht nur besonders gewissenhafte Leser:innen, sondern auch wichtige Vermittler:innen zwischen Sprachen und Kulturen. In Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin (LCB) und unterstützt durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, das Centre de traduction littéraire Lausanne (CTL) (→ S.41) und Palais Valais sind auch in diesem Jahr Übersetzer:innen deutschsprachiger Literatur nach Leukerbad eingeladen, die sich mit Literatur aus der Schweiz beschäftigen.

Im Mittelpunkt des zweitägigen Workshops steht immer ein aktuelles Werk eines Schweizer Autors, einer Schweizer Autorin – in diesem Jahr der Roman *Ein simpler Eingriff* von Yael Inokai (→ S.15), der 2022 im Hanser Verlag erschienen ist. Die in Berlin lebende Autorin wurde u.a.

**Einblick ins  
Übersetzungskolloquium:  
Samstag, 24. Juni 2023,  
10 Uhr**

mit einem der Schweizer Literaturpreise und dem Anna Seghers-Preis ausgezeichnet. Sechs Übersetzerinnen werden eingeladen, mit der Autorin an der Lösung von Entschlüsselungsproblemen und den stilistischen Herausforderungen ihres Romans zu feilen: **Laura Bortot** (Italienisch), **Edina Čović** (Bosnisch), **Zsuzsa Fodor** (Ungarisch), **Marion Hardoar** (Niederländisch), **Camille Logoz** (Französisch) und **Marielle Sutherland** (Englisch). Geleitet wird das Seminar von **Jürgen Jakob Becker** (LCB). **Reka Gaal** vom CTL Lausanne wird das Colloquium als Protokollantin begleiten.

Die Teilnehmerinnen berichten im Rahmen des Literaturfestivals Leukerbad von den Ergebnissen der Werkstatt und ihrer Arbeit als Grenzgänger:innen zwischen den Kulturen.

Zu den Gastautor:innen des Übersetzungskolloquiums gehörten bisher Peter Weber, Michel Mettler, Lukas Bärfuss, Katharina Faber, Rolf Lappert, Melinda Nadj Abonji, Christoph Simon, Arno Camenisch, Jonas Lüscher, Peter Stamm, Monique Schwitter, Urs Mannhart, Nora Gomringer, Gianna Molinari und Ariane Koch.

# literarische Wanderung

**Donnerstag, 22.6.2023**

**Treffpunkt: 9.15 Uhr, Bahnhof Leuk** (Abgabe Gepäck)

Dauer: Reine Wanderzeit ca. 3,5h, 9 km, 600 m Auf- und Abstieg  
Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, 1 Liter Getränke, Sonnenschutz  
Anforderungen: Einfache Wanderwege und Alpstrassen, für den Abstieg sind Wanderstöcke von Vorteil

Preis: Fr. 70.–, inklusive Mittagessen, Shuttlebus morgens vom Bahnhof Leuk ab und nachmittags zurück bis nach Leukerbad und Gepäcktransport vom Bahnhof Leuk bis Leukerbad

Tickets: Nur im Vorverkauf unter [literaturfestival.ch](http://literaturfestival.ch). Die Plätze sind beschränkt.

Ein Tag weg von der Welt! Die Panoramatour führt uns ab der Torrentalp – wohin wir mit einem Extrabus gebracht werden, da die Gondel noch nicht fährt – zu mehreren versteckten Alpen wie Alp Oberu und Alp Galm. Auf Alp Galm werden wir für das Mittagessen empfangen. Der Blick reicht weit bis zu den schönsten Viertausendern der Walliser Alpen, tief ins Gletschertal des Rotten und nah zu den farbigen Alpweiden.

Um ca. 16 Uhr werden wir von einem Extrabus bis nach Leukerbad gebracht, wo das Gepäck in Empfang genommen wird.

Literarisch wird die Wanderung von **Ariane von Graffenried** (→ S. 12) und **Karl Rühmann** (→ S. 21) begleitet.

A group of people, including children and adults, are walking across a suspension bridge that spans a wide river. The bridge has a metal railing and is supported by cables. The background shows a lush, green landscape with trees and hills. The text is overlaid on the right side of the image.

literarische  
Lehrerbildung

**Team und  
Partner**

# Moderationen



## Mustafa Al-Slaiman

Literaturübersetzer und Konferenzdolmetscher für Arabisch und Deutsch. Ausserdem arbeitet er u. a. als Lektor bei KALIMA Abu Dhabi und ist Mitglied des Wissenschaftskomitees des Sheikh Zayed Book Award. Er lebt in Berlin.



## Thorsten Dönges

studierte Germanistik und Geschichte in Bamberg. Seit 2000 ist er Mitarbeiter im Literarischen Colloquium Berlin, wo er den Programmbereich deutschsprachige Literatur verantwortet und die Autor:innenwerkstatt Prosa leitet. Das Festival in Leukerbad hat er 2006 als Moderator des Übersetzungskolloquiums kennen und lieben gelernt.



## Irene Grüter

geboren 1979, studierte Germanistik und Geschichte in Bern und Berlin. Sie arbeitete zunächst als freie Kulturjournalistin für verschiedene Medien. Seit 2007 ist sie Moderatorin und Redaktorin bei Radio SRF2 Kultur in Basel.

## Lukas Bärfuss

→ S. 9



## Gesa Schneider

leitet seit 2013 das Literaturhaus Zürich. Von 2015 bis 2018 war sie zudem Co-Leiterin des Museums Strahof. Nach ihrer Promotion über Kafka und Fotografie war sie von 2006 bis 2013 Projektleiterin bei Heller Enterprises und von 2008 bis 2013 Dozentin für Bildtheorie an der F+F Zürich.



## Raphael Urweider

geboren 1974, ist Lyriker, Theaterautor, Übersetzer und Musiker. Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände und verfasste Theaterstücke, unter anderen mit Samuel Schwarz, Pedro Lenz, Matto Kämpf. Sein Werkverzeichnis umfasst unter anderen folgende Titel: *Wildern* (Hanser 2018), *Alle deine Namen. Gedichte von der Liebe und der Liederlichkeit* (Dumont 2008), *Lichter in Menlo Park* (Dumont 2000).



## Barbara Wahlster

arbeitet als Journalistin, Kritikerin und Autorin in Berlin. Sie war u. a. Leiterin der Literaturredaktion von Deutschlandradio Kultur (heute Deutschlandfunk Kultur), hat Sachbücher aus dem Französischen übersetzt und häufig im Ausland gearbeitet, zuletzt als Max-Kade-Gastprofessorin an den Vanderbilt University in den USA. Dem Internationalen Literaturfestival Berlin ist sie seit den Anfängen als Moderatorin verbunden.



## Nora Zucker

ist Journalistin und Moderatorin. Nach einigen Jahren bei Radio SRF, arbeitet sie heute als Literaturredaktorin für den *Tages-Anzeiger*. Über die letzten Jahre etablierte sie sich darüber hinaus als Moderatorin für Lesungen sowie Podien an der Schnittstelle von Kultur und Gesellschaft.



## Stefan Zweifel

lebt als freier Publizist und Kurator in Zürich. Er ist Übersetzer von de Sade, Rousseau und Proust, leitete den *Literaturclub* des SRF bis 2014. Zuletzt zeigte er mit Juri Steiner im Landesmuseum die Schau *Der erschöpfte Mann* und ist der künstlerische Leiter der Eventilletterari Monte Verità.

## Stefan Weidner

→ S. 24

# Team



## Meret Matter

studierte in Bern Schauspiel und arbeitet als freie Theaterregisseurin. Seit Anfang der 90er-Jahre leitet sie zusammen mit Grazia Pergoletti und Renate Wünsch die Gruppe Club 111. Sie inszenierte u. a. am Luzerner Theater, dem Schauspielhaus Zürich, am Staatsschauspiel Hannover, am Theater Freiburg. Auch arbeitet sie nach wie vor in der freien Theaterszene und hat Auftritte als Sängerin und Sprecherin.



## Christian Ruzicka

geboren 1970, studierte Germanistik und Philosophie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Er war Mitbegründer des Tropen Verlags und gründete 2011 den Seccession Verlag für Literatur.

**Karl Rühmann**  
→ S. 21



## Anna Kulp

Festivalleitung

## Hans Ruprecht

Programmleitung

## Teammitglieder

## Cristine Huck

Betreuung Mitwirkende, Fundraising, Presse

## Martin Burkhalter

Betreuung Hotels

## Alexandra Werlen

Leitung Festivalbüro

## Michelle Grichting

My Leukerbad

## Tess Lewis

Übersetzung der Webseite ins Englische

## Salomé Näf

Übersetzung der Webseite ins Französische

## Jessica Brunner

Transformationsprojekt

## Piera Cadruvi

Social Media

# Deutsche Stimmen



## Carmen Grau

geboren und aufgewachsen in Süddeutschland, Studium in Rom und Mainz, Abschluss als Diplom-Dolmetscherin für Italienisch, Englisch und Französisch. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit als Konferenzdolmetscherin, hauptsächlich in Deutschland und in der Schweiz. Unterrichtet seit 1997 Konsekutiv- und Simultandolmetschen an der Universität Mainz / FTSK Germersheim. Sie leitete viele Jahre als erste Vorsitzende den Verein für Literatur und Musik e.V. in Germersheim, sie dolmetscht unter anderem regelmäßig bei Buchmessen und Literaturfestivals in der ganzen Welt, seit 2017 auch für das Literaturfestival in Leukerbad.



## Thomas Sarbacher

geboren in Hamburg, absolvierte die Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Nach langjähriger Zugehörigkeit zum Ensemble der Bremer Shakespeare Company folgten zunächst zahlreiche Gastengagements an Theatern in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Seit dem Jahr 2000 ist er als freischaffender Schauspieler besonders in vielen Fernseh- und Kinoproduktionen engagiert, zudem ist auch seit vielen Jahren die Beschäftigung mit Literatur für ihn ein wesentliches Arbeitsfeld geworden. Neben Lesungen bei Literaturveranstaltungen für fremdsprachige Autor:innen liest er Hörbücher ein, u. a. für die Schweizer Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS), entwickelt eigene Formate für literarische Lesungen und erarbeitet Theaterproduktionen aufgrund literarischer Vorlagen, zuletzt *Austerlitz* von W.G. Sebald (2020). Er lebt in Zürich.



## Michaela Wendt

geboren in Mexiko Stadt, aufgewachsen in Deutschland, Schauspielstudium an der Hochschule Saarbrücken. Engagements als Schauspielerin an etlichen Bühnen in Deutschland und der Schweiz, letztes festes Engagement am Stadttheater Bern. Danach Arbeit als Sprecherin für verschiedene Medien, als Vorleserin bei Lesungen aller Art, mit Musiker:innen, Tänzer:innen, bei Bühnen- und Performanceprojekten, pädagogische Arbeit und Leitung von Schreibwerkstätten und als Kommunikationstrainerin. Schwerpunkt: Kunst und Literatur – literarische Führungen in Schweizer Kunstmuseen. Lebt in Bern.



# Monthey meets Leukerbad

## 30 Young Poets lesen bilingue aus ihren deux Romanen

*Zweisprachigkeit, bilinguisme* ist im Wallis gross geschrieben. Ausdauernd ringt der Kanton um sprachgrenzüberschreitende Gemeinsamkeit. In der Theorie gibt es dafür schicke Lösungen, in der Praxis ist es Knochenarbeit. Die wechselseitigen Ängste, das Einander-nicht-Kennen gründen tief. Dagegen hilft nur eins: sich begegnen. Immer und immer wieder.

Diese Taktik hat sich Schulhausroman/Roman d'école zu eigen gemacht. Das Projekt – soeben mit dem Schweizer Literaturpreis für Vermittlung ausgezeichnet – wurde 2005 in Zürich gegründet. Inzwischen haben in 17 Kantonen 200 Klassen in einer der vier Landessprachen und/oder weiteren Idiomen einen Kollektivroman verfasst, immer begleitet von Profi-Autor:innen; seit 2009 gibt es das Projekt auch in Deutschland und Österreich, wo bisher über 100 Schulhausromane entstanden.

Und wie in der Solo-Literatur üblich, wird auch beim kollektiv verfassten Schulhausroman die Schreibe mit einer Vernissage für das fertige Werk abgeschlossen. Mittlerweile fanden einige hundert solcher «Massenlesungen» statt, dies immer an öffentlichen Kulturorten wie Literaturhäusern, Theatern, Museen, aber auch in Wirtshausssälen und Parlamentsgebäuden – oder in einem ehemaligen Thermalbad: der heutigen Galerie St. Laurent Leukerbad.

Für die schreibenden Jugendlichen sind diese Veranstaltungen spannend, eine Herausforderung und eine Zumutung zugleich. Locker vom Hocker würden sie ihr Werk dem Gesamtbundesrat vorlesen, hingegen gibt es für sie nichts Schwierigeres, als vor Peers aufzutreten. Niemand ist schärfer in der Rezeption, gnadenloser in der Kritik als Gleichaltrige – weil sie 1:1 vergleichen können.

**Lesung der Leukerbadner Schülerinnen und Schüler: Freitag, 23. Juni, 17 Uhr**

**Weitere Informationen**  
[www.schulhausroman.ch](http://www.schulhausroman.ch)  
[www.romandecole.ch](http://www.romandecole.ch)

Mit Unterstützung von Kulturfunk/Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis und der Loterie Romande.

Vor diesem Hintergrund gebührt besonderer Respekt jenen zwei Klassen der OS Leukerbad und des CO Monthey, die heuer am Internationalen Literaturfestival auftreten. Und zwar tun dies die rund 30 Jugendlichen an diesem 23. Juni gleich zweimal: zuerst um die Mittagsstunde im Château von Monthey, wo seit Anfang Jahr die neu gegründete Maison des écrivains, des écrivains et des littératures **MEEL** (→ S. 34) daheim ist; nach dieser Lunchlesung geht es dann per Bus ins Dalatal zum «Rückspiel» im St. Laurent.

Mit von der Partie auf dieser literarischen Reise über Sprach- und andere Gräben sind: die beiden Schreibtrainer **Nicolas Couchepin** und **Rolf Hermann**, die MEEL-Leiterin **Abigail Seran**, die Leukerbadner Schulleiterin **Juventa Zengaffinen**, die Lehrpersonen **Stéphanie Dias**, **Bettina Gruber**, **André Marty**, **Christine Maxwell** bzw. **Véronique Borgeaud** und **Bernard Mariéthoz**. In Monthey wird der Schuldirektor **Nicolas Rey-Bellet** ein Grusswort ausrichten, in Leukerbad der Gemeinderat **Ralph Lorenz**.

Ja, so kommt man zusammen.

Als Vorgeschmack hier der Klappentext von Schulhausroman Nr. 143

*Ein Tag mit James:*

*Kennst du Leukerbad? Weissst du, dass der amerikanische Schriftsteller James Baldwin 1951 in Leukerbad war? War das wirklich 1951? War das nicht letzte Woche? Oder vielleicht gestern? In diesem Buch darf James Baldwin noch einmal nach Leukerbad. Er trifft dort auf eine Gruppe von Jugendlichen, die ihm zeigt, wie man heute so lebt in Leukerbad. Was, so überlegen sie, könnte der berühmte Autor gerne unternehmen wollen? Skifahren? Oder vielleicht reiten? Oder hat er Lust auf ein Fondue oder einen Cheeseburger? Wer James, Leukerbad und die 9. Klasse OS besser kennenlernen will: Einfach reinlesen!*

Der Roman d'école von Monthey war bei Redaktionsschluss dieses Programmheftes noch in Arbeit.



# Das Centre de traduction littéraire de Lausanne – CTL

Das Centre de traduction littéraire de Lausanne (CTL) wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, eine Plattform für das Gespräch über das literarische Übersetzen anzubieten und zugleich den Dialog zwischen Theorie und Praxis sowie unter den Übersetzer:innen zu fördern. Das Tätigkeitsfeld ist weit und vielseitig: Zusätzlich zu Konferenzen und wissenschaftlichen Forschungsprojekten an der Universität Lausanne organisiert das CTL öffentliche Lesungen mit Autor:innen und Übersetzer:innen aus allen Sprachen. Bei der Verleihung des Spezialpreises Vermittlung, mit dem das Bundesamt für Kultur das CTL 2019 ausgezeichnet hat, hiess es: «Das CTL zeigt die Wichtigkeit des Übersetzens auf und befasst sich mit seinen Herausforderungen, seinem Reichtum und der Freude, die es bereitet.»

Das CTL editiert ausserdem in einer eigenen Reihe literarische Übersetzungen und theoretische Arbeiten aus dem Bereich der Übersetzungswissenschaft und arbeitet mit verschiedenen Schweizer Verlagen und Institutionen an Übersetzungsprojekten.

**In diesem Jahr hat das CTL gemeinsam mit dem Literaturfestival den Autor Thomas Flahaut (→ S.11) und den Übersetzer Yves Raeber (→ S.20) nach Leukerbad eingeladen.**

[unil.ch/ctl](http://unil.ch/ctl)

Auf der Webseite des CTL finden sich Aktualitäten aus den unterschiedlichen Bereichen des literarischen Übersetzens für den Nachwuchs und die professionellen Übersetzer:innen (Werkstatt-Ausschreibungen, Lesungen, Neuigkeiten zum Berufsfeld), zusätzlich zu einer Datenbank der literarischen Übersetzer:innen der Schweiz.

Seit über zehn Jahren wird im Rahmen des Master ès Lettres der Universität Lausanne ein Masterprogramm «Literarisches Übersetzen» mit zehn verschiedenen Sprachen von Deutsch bis Urdu angeboten, mit dem Ziel, den Nachwuchs im Bereich literarisches Übersetzen in der Schweiz auszubilden. Das «Programme Gilbert Musy – Master class de traduction littéraire» zeichnet in Ergänzung dazu seit 2018 eine Übersetzerin oder einen Übersetzer von Weltformat für die hervorragende Qualität ihrer/seiner Arbeit mit einem Stipendium aus. Eine Master Class und andere Formate ermöglichen es, Handwerk und Kunst des Übersetzens zu diskutieren. Im Frühling 2023 ist Marion Graf, Literaturkritikerin, Herausgeberin u. a. der *Revue de Belles-Lettres* und Übersetzerin deutschsprachiger und russischer Literatur ausgezeichnet. An drei Samstagen begleitet sie den Übersetzer:innen-Nachwuchs in der «mission impossible», aus den Bildern, Rhythmen und Satzschlaufen eines originalen Gedichts ein sinnvolles und stimmhaftes «poème» auf Französisch zu schreiben.

## 23 Jahre Spycher: Literaturpreis Leuk

Der *Spycher: Literaturpreis Leuk*, von der Stiftung Schloss Leuk jährlich vergeben, bleibt in seiner Art einzigartig: Die Ausgewählten werden für fünf Jahre nach Leuk eingeladen.

Einzigartig sind die zahlreichen wunderbaren Freundschaften, die während dieser Zeit zum Ort und zur Bevölkerung entstehen. Felicitas Hoppe kommt seit Jahren regelmässig nach Leuk und hat diesem Ort mit der Erzählung *Der beste Platz der Welt* eine bleibende literarische Liebeserklärung gewidmet. Thomas Lehr lässt sich auf Wanderungen zu Texten inspirieren, die in der *NZZ* veröffentlicht werden. Radka Denemarková, Preisträgerin 2020, hat während eines längeren Aufenthaltes hier in Leuk nicht nur an einem neuen Roman geschrieben, sondern viele Leuker Freundinnen und Freunde gewonnen. Weitere Beispiele liessen sich nennen, was ein Literaturpreis an Begegnung, Inspiration und Wertschätzung ermöglicht.

**Die Verleihung des Spycher: Literaturpreises Leuk 2023 findet am Sonntag, 17. September 2023, 11 Uhr im Schloss Leuk statt. Herzlich willkommen in Leuk!**

[spycher-literaturpreis.ch](http://spycher-literaturpreis.ch)

Der slowenische Schriftsteller Aleš Šteger bereichert als letztjähriger Träger des Spycher: Literaturpreises Leuk die Liste der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger mit Zsófia Bán, **Lukas Bärfuss** (→S.9), Joanna Bator, Marcel Beyer, John Burnside, Mircea Cărtărescu, Radka Denemarková, Gerhard Falkner, Lavinia Greenlaw, Durs Grünbein, Felicitas Hoppe, Stefan Hertmans, Thomas Hettche, Michael Hofmann, Barbara Honigmann, Helena Janeczek, Abbas Khider, Barbara Köhler (1959–2021), László Krasznahorkai, Thomas Lehr, Sibylle Lewitscharoff, Martin Mosebach, Marie NDiaye, Ulrich Peltzer, Michael Roes, Daniel de Roulet, Gilles Rozier, Judith Schalansky, Katharina Schultens, Michail Schischkin, Alissa Walser, Adam Zagajewski (1945–2021).

Die Jury mit Thomas Geiger, Sabine Dörlemann und Christian Döring nominiert die neue Preisträgerin oder den neuen Preisträger im Juni.

# Dank

## Das 27. Internationale Literaturfestival Leukerbad verdankt seine Existenz der ideellen und finanziellen Unterstützung durch:

Gemeinde Leukerbad | My Leukerbad | Loterie Romande | Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung | Fondation Jan Michalski | Buchhandlung ZAP Brig, Orell Füssli AG | ProLitteris | Kanton Wallis / Kulturrat | Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr | Valmedia AG | Ernst Göhner Stiftung | Centre de traduction littéraire de Lausanne | MEEL, La maison des écrivaines, des écrivains et des littératures | Spycher: Literaturpreis Leuk, Stiftung Schloss Leuk | Gemmibahnen | Restaurant Rinderhütte | Restaurant Buljes

Ein herzlicher Dank für die grosszügige Unterstützung geht an die Hoteliers, die den Gästen des Literaturfestivals wiederum Gastfreundschaft gewähren.

Wir danken: Gerhard Blättler für die grafische Gestaltung; filmreif für den Online-Auftritt des Festivals; Gemmi Lodge 2350, Wasserzunft Leukerbad, Burgerschaft Leukerbad; Free Power Music AG, Gampel, für die Audio-Technik und die Dekoration; Hotel Les Sources des Alpes, Hotel Le Bristol, Parkhotel Quellenhof, Hotel Regina Terme und Hotel Alpina für die Leseorte, der Torrentbahn und dem Restaurant Rinderhütte für die Gastfreundschaft am Autor:innenabend – sowie allen, die bei der Durchführung des Festivals tatkräftig mithelfen.



VALMEDIA

ProLitteris

prohelvetia

orell füssli



Fondation Jan Michalski

ERNST GÖHNER STIFTUNG

MEEL

LANDIS & GYR STIFTUNG



### Impressum

Redaktion: Anna Kulp, Hans Ruprecht, Cristine Huck, Kerstin Bönsch  
Gestaltung: Gerhard Blättler SGV  
Korrektur: Elke Ritzlmayr  
Lithos: Atelier Jaune  
Druck: Valmedia  
Auflage: 6'000 Exemplare

### Bildnachweise der Autorenfotos:

Adonis: Mariusz Kubik  
Maïke Albath: Leipziger Buchmesse  
Lukas Bärfuss: Lea Meienberg  
Omri Boehm: Hans Scherhauser  
Chaza Charafeddine: Tala Khoury  
Thomas Flahaut: zVg  
Laura Gauthier: zVg  
Christoph Geiser: Simon Morgenthaler  
Ariane von Graffenried: Alexander Jaquemet  
Heinz Helle: Tobias Bohm/Suhrkamp Verlag  
Rolf Hermann: Elizabeth Vick-Hermann  
Judith Hermann: Andreas Reifenberg/Suhrkamp Verlag  
Nancy Hunger: privat  
Yael Inokai: Ladina Bischof  
Anna Kim: Werner Geiger/Suhrkamp Verlag  
Ariane Koch: Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag  
Pascale Kramer: Corinne Stoll  
Michael Lentz: Victor Pattyn  
Charles Lewinsky: Maurice Haas  
Jennifer Makumbi: Ben Torkington  
Jérôme Meizoz: Y. Bohler  
Robert Menasse: Rafaela Proell/Suhrkamp Verlag  
Rajesh Parameswaran: Jessie Egner  
Klaus Pohl: Jim Rakete  
Yves Raeber: Hannes Casper  
Joachim Sartorius: Mathias Bothor  
Warlam Schalamow: Matthes & Seitz, RGALI  
Magdalena Schrefel: Stefanie Kulisch/Suhrkamp Verlag  
Abigail Seran: Christine Caron  
Céline Zufferey: Francesca Mantovani/Gallimard  
Sibylla Vričić-Hausmann: Christiane Gundlach  
Juia Weber: Ayse Yavas  
Stefan Weidner: Edition Converso  
Ernest Wichner: Mircea Struteanu  
Angela Winkler: Hartwig Klappert

### Weitere Mitwirkende

Mustafa Al-Slaiman: Zoran Mircetic  
Thorsten Dönges: Renate von Mangold  
Carmen Grau: zVg  
Irene Grüter: Dirk Wetzel  
Anna Kulp / Hans Ruprecht: Hartwig Klappert  
Meret Matter: Ayse Yavas  
Christian Ruzicska: Mathias Bothor  
Thomas Sarbacher: zVg  
Gesa Schneider: Ayse Yavas  
Raphael Urweider: Rob Lewis  
Barbara Wahlster: Bettina Straub  
Michaela Wendt: zVg  
Nora Zukker: Samuel Schalch  
Stefan Zweifel: SRF

S. 6 (Willkommen): Gerhard Blättler  
S. 7 (Grusswort): zVg  
S. 31 ff. (Ausstellung): Gunter Lepkowski  
S. 34 (Blick ins Tal): Ali Ghandtschi  
S. 38 (Schreibwerkstätten): zVg

An aerial photograph of a mountainous landscape. The terrain is covered in dense green forests, with some rocky outcrops and a small lake visible in the lower right. A road or path winds through the forest. The overall scene is a natural, scenic view of a mountain region.

**literaturfestival  
eukerbad  
Praktisches**

# Eintrittskarten und Preise

Festivalpässe und die ermässigte Jugendkarte können mit dem Bestellformular auf [literaturfestival.ch](http://literaturfestival.ch) oder im Tourismusbüro, Telefon 027 472 71 71, bestellt werden und sind im Festivalbüro erhältlich. Alle anderen Karten sind ab Donnerstag, 22.6.2023, 16 Uhr, im Festivalbüro erhältlich.

## Festivalpass 23.–25.6.2023

Fr. 180.–

## Festivalpass für Gönnerinnen und Gönner 23.–25.6.2023

Fr. 500.–

Als Gönner:in des Festivals erhalten Sie Ihren persönlichen Festivalpass. Bei grossem Andrang werden Sie bevorzugt behandelt. In der Pablo's Lounge offerieren wir Ihnen und Ihrer Begleitung einen Festivalcocktail nach Wahl. Wir laden Sie zu einem feinen Apéro am Samstagvormittag ein.

## Festivalpass für Freundinnen und Freunde 23.–25.6.2023

Fr. 250.–

Als Freund:in des Festivals erhalten Sie Ihren persönlichen Festivalpass. Bei grossem Andrang werden Sie bevorzugt behandelt. In der Pablo's Lounge offerieren wir Ihnen einen Festivalcocktail nach Wahl.

## Einzelveranstaltung

Karten sind während des Festivals nur erhältlich, falls freie Plätze zur Verfügung stehen. Freundes- und Gönnerpässe werden bevorzugt behandelt.

Grosses Publikum, kleine Räume: Es kann sein, dass einzelne Veranstaltungen voll besetzt sind. Wir bitten Sie um Verständnis, sollten wir aus Sicherheitsgründen den Einlass beschränken müssen. Zu den meisten Veranstaltungen finden Parallelveranstaltungen statt.

Neu ist unser ermässigter Festivalpass für alle bis 30 Jahre erhältlich, ausserdem gegen Vorlage eines gültigen Studierendenausweises unabhängig vom Alter.

## Tageskarte Freitag

Fr. 90.–

## Tageskarte Samstag

Fr. 90.–

## Tageskarte Sonntag

Fr. 80.–

## Zweitageskarte Samstag und Sonntag

Fr. 150.–

## Spezialpreis für alle bis 30 Jahre Festivalpass 23.–25.6.2023

Fr. 90.–

## Literarische Wanderung 22.6.2023

Bitte bestellen Sie Tickets für die literarische Wanderung am Donnerstag, 22.6.2023 im Vorfeld unter [literaturfestival.ch](http://literaturfestival.ch). Die Personenzahl pro Wanderung ist beschränkt. Bei grossem Interesse im Vorverkauf werden weitere Wanderungen parallel stattfinden.

# Hotels

Die Hoteliers von Leukerbad gehörten zu den Ersten, die eine Partnerschaft mit dem Literaturfestival eingegangen sind. Ihre Gastfreundschaft ist sprichwörtlich. Wir empfehlen Ihnen darum gerne unsere Partnerhotels. Buchen Sie rechtzeitig!

Alle Informationen zu weiteren Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie über My Leukerbad / Tourist Information.

Reservieren Sie entweder direkt bei einem unserer Partnerhotels und kaufen Sie den Festivalpass im Festivalbüro vor Ort oder beziehen Sie alles zusammen bei My Leukerbad / Tourist Information über Telefon 027 472 71 71 oder über [leukerbad.ch](http://leukerbad.ch).

★★★★

## Hotel Les Sources des Alpes

027 472 20 00

[sourcesdesalpes.ch](http://sourcesdesalpes.ch)

★★★★

## Hotel Le Bristol

027 472 75 00

[lebristol.ch](http://lebristol.ch)

## Therme 51° Hotel, Physio & Spa / Volksheilbad

027 472 21 00

[therme51.ch](http://therme51.ch)

★★★

## Hotel Regina Terme

027 472 25 25

[reginaterme.ch](http://reginaterme.ch)

## Hotel Alpina

027 472 27 27

[alpina-leukerbad.ch](http://alpina-leukerbad.ch)

## Hotel Astoria

027 470 14 15

[astoria-leukerbad.ch](http://astoria-leukerbad.ch)

## Hotel Heilquelle

027 470 22 22

[heilquelle.ch](http://heilquelle.ch)

## Hotel-Restaurant Waldhaus

027 470 32 32

[hotel-waldhaus.ch](http://hotel-waldhaus.ch)

## Hotel Griching-Badnerhof

027 472 77 11

[hotel-badnerhof.ch](http://hotel-badnerhof.ch)

## Parkhotel Quellenhof

027 472 70 60

[parkhotel-quellenhof.ch](http://parkhotel-quellenhof.ch)

## Hotel de la Croix-Fédérale

027 472 79 79

[croix-federale.ch](http://croix-federale.ch)

## Hotel dala Leukerbad

027 472 23 00

[dala.ch](http://dala.ch)

## Hotel Walliserhof

027 472 79 60

[walliserhof.eu](http://walliserhof.eu)

## Hotel Escher

027 470 14 31

[hotel-escher.ch](http://hotel-escher.ch)

## Hotel Römerhof

027 472 99 99

[hotelroemerhof.ch](http://hotelroemerhof.ch)

## Hotel Viktoria

027 470 16 12

[viktoria-leukerbad.ch](http://viktoria-leukerbad.ch)

## Hotel Alex

027 472 22 22

[leukerbad-hotel-alex.ch](http://leukerbad-hotel-alex.ch)

## Hotel Alfa

027 472 74 74

[hotelalfa.ch](http://hotelalfa.ch)

## Hotel Beau-Séjour

027 472 82 22

[hotel-beau-sejour.ch](http://hotel-beau-sejour.ch)

★★

## Hotel Paradis

027 470 12 33

[hotel-paradis.ch](http://hotel-paradis.ch)

# Anreise

Leukerbad ist autofrei und wir empfehlen Ihnen die Anreise mit Zug und Bus – egal ob Sie von Norden oder aus dem Süden kommen. Von Zürich, Basel und Genf aus dauert die Fahrt rund drei Stunden, von Bern aus sind es zwei Stunden.

Aktuelle Zugverbindungen und Fahrkarten von Ihrem Abfahrtsort ans Busterminal Leukerbad erhalten Sie bei der SBB ([sbb.ch](http://sbb.ch)).

Ausserhalb der regulären Busverbindungen von und nach Leukerbad gibt es zudem einen Taxi-Dienst über +41 (0) 79 355 24 40 (Taxi Roger Loretan, Leuk).

Die Leseorte des Festivals sind alle gut zu Fuss zu erreichen. Vor und nach den Lesungen im Hotel Regina Terme verkehrt ein Shuttlebus vom Dorfplatz und zurück. Zwischen den Lesungen ist genügend Zeit, um zu einem anderen Veranstaltungsort zu wechseln. Während des Festivals können Sie sich also ganz auf die Literatur konzentrieren. Und falls der Kopf eine Pause braucht, empfehlen wir Ihnen einen Tauchgang im Thermalbad.

## Weitere Unterkünfte

### Gruppen- und Einzelunterkünfte:

#### Touristenheim Bergfreude

027 470 17 61

[info@touristenheim.ch](mailto:info@touristenheim.ch)

### Ferienwohnungen:

#### Leukerbad Tourismus

027 472 71 71

[leukerbad.ch](http://leukerbad.ch)

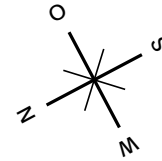
### Camping:

#### Sportarena Leukerbad

027 470 10 37

[info@sportarenaleukerbad.ch](mailto:info@sportarenaleukerbad.ch)

# Leukerbad Loèche-les-Bains



## Vor Ort

### Festivalbüro und Büchertisch

Auskünfte zu Festival und Kartenverkauf erteilt das Festivalbüro in der Skischule. Es ist täglich von 9–18 Uhr (Donnerstag ab 16 Uhr) geöffnet. Im Zelt auf dem Dorfplatz hält die Buchhandlung ZAP aus Brig die Bücher der teilnehmenden Autor:innen und Autoren bereit.

### Nützliche Telefonnummern

Festivalbüro  
(nur vom 22.6.–25.6.2023)  
077 502 62 45  
My Leukerbad /  
Tourist Information  
027 472 71 71  
Taxi Roger Loretan  
079 355 24 40

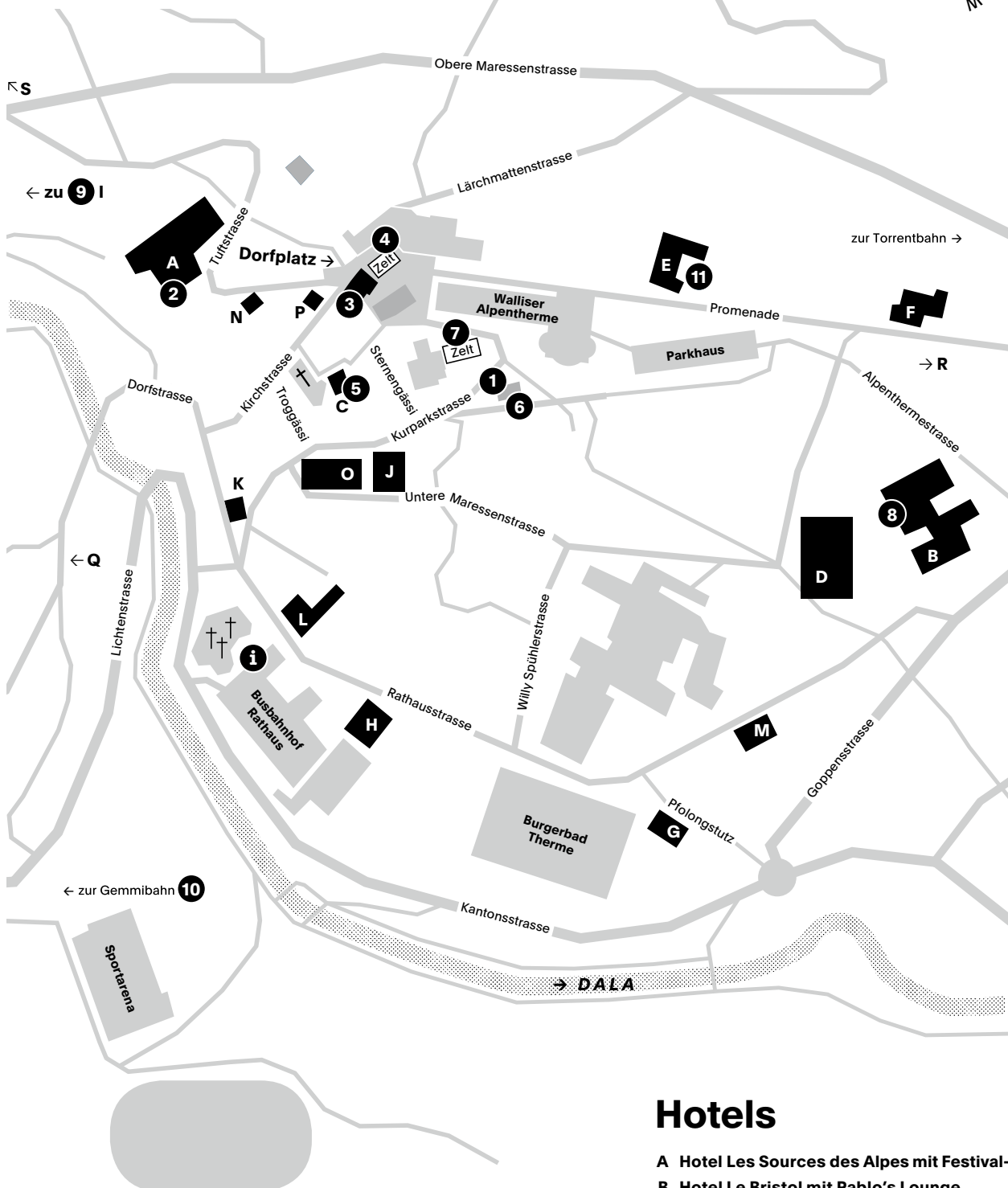
### Kartenvorverkauf:

[literaturfestival.ch](http://literaturfestival.ch)

### Hotelbuchung und allgemeine Auskünfte:

[leukerbad.ch](http://leukerbad.ch)

[literaturfestival.ch](http://literaturfestival.ch)  
[facebook.com/  
literaturfestival.leukerbad](https://facebook.com/literaturfestival.leukerbad)  
[@LitLeukerbad, #ILL23](https://twitter.com/LitLeukerbad)

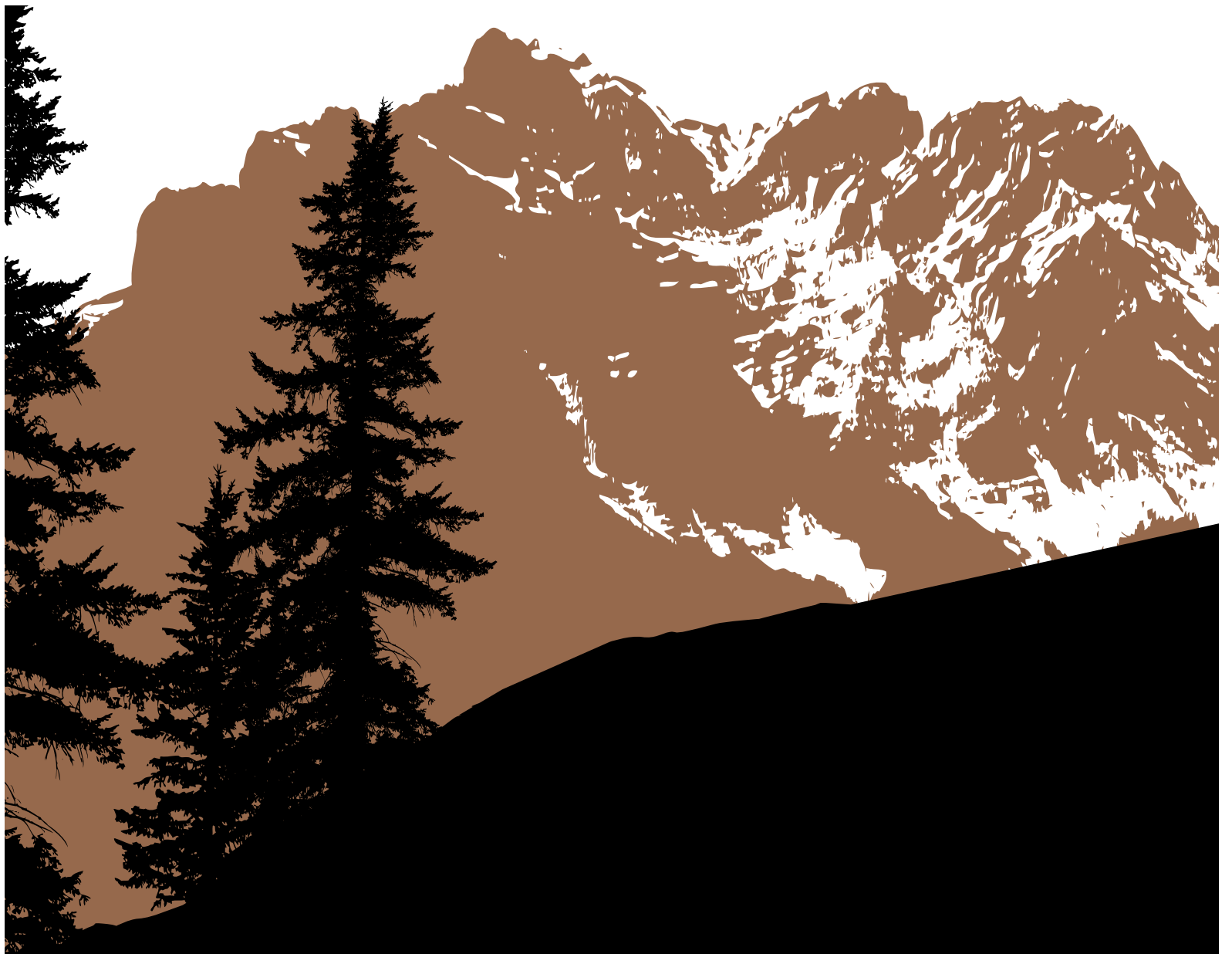


## Veranstaltungsorte

- ① Festivalbüro in der Skischule
- ② Kaminbar im Hotel und Garten Les Sources des Alpes
- ③ Galerie St. Laurent
- ④ Festivalbuchhandlung im Festivalzelt auf dem Dorfplatz
- ⑤ Terrasse Hotel Alpina
- ⑥ Alter Bahnhof
- ⑦ «James Baldwin»-Festivalzelt neben dem Alten Bad St. Laurent
- ⑧ Le Bristol Leukerbad
- ⑨ Terrasse Hotel Regina Terme
- ⑩ Gemmibahn
- ⑪ Parkhotel Quellenhof
- ⓘ My Leukerbad / Tourist Information

## Hotels

- A Hotel Les Sources des Alpes mit Festival-Hotelbar
- B Hotel Le Bristol mit Pablo's Lounge
- C Hotel Alpina
- D Hotel Astoria
- E Parkhotel Quellenhof
- F Hotel-Restaurant Waldhaus
- G Hotel Viktoria
- H Hotel Römerhof
- I Badehotel Regina Terme
- J Hotel Grichting & Badnerhof
- K Therme 51° Hotel
- L Hotel Heilquelle
- M Hotel Walliserhof
- N Hotel Escher
- O Aparthotel dala Leukerbad
- P Hotel de la Croix-Fédérale
- Q Hotel Alfa
- R Hotel Alex
- S Hotel Beau-Séjour



ZAP\* wünscht unvergessliche  
Sommertage am Literaturfestival  
vom 23.6. – 25.6.2023 in Leukerbad

Geniessen Sie drei Tage voller Worte, Sätze und  
Gedichte an magischen Leseorten!

zap.ch

ZAP\*

Bücher  
Büro  
Papiere

## 27. Internationales Literaturfestival Leukerbad

23.–25.6.2023

**Adonis** Frankreich  
**Maike Albath** Deutschland  
**Lukas Bärfuss** Schweiz  
**Omri Boehm** Israel/Deutschland  
**Arno Camenisch** Schweiz  
**Chaza Charafeddine** Libanon  
**Thomas Flahaut** Schweiz  
**Laure Gauthier** Frankreich  
**Christoph Geiser** Schweiz  
**Ariane von Graffenried** Schweiz  
**Heinz Helle** Schweiz  
**Judith Hermann** Deutschland  
**Rolf Hermann** Schweiz  
**Nancy Hüniger** Deutschland  
**Yael Inokai** Schweiz  
**Anna Kim** Österreich  
**Ariane Koch** Schweiz  
**Pascale Kramer** Schweiz  
**Michael Lentz** Deutschland  
**Charles Lewinsky** Schweiz  
**Jennifer Makumbi** Grossbritannien/Uganda  
**Jérôme Meizoz** Schweiz  
**Robert Menasse** Österreich  
**Rajesh Parameswaran** Indien/USA  
**Klaus Pohl** Deutschland  
**Yves Raeber** Schweiz  
**Karl Rühmann** Schweiz  
**Joachim Sartorius** Deutschland  
**Warlam Schalamow** Russland  
**Magdalena Schrefel** Österreich  
**Abigail Seran** Schweiz  
**Sibylla Vričić Hausmann** Deutschland  
**Julia Weber** Schweiz  
**Stefan Weidner** Deutschland  
**Ernest Wichner** Deutschland  
**Angela Winkler** Deutschland  
**Céline Zufferey** Schweiz

### Ausstellung

«Adonis – die Poesie des Bildes»

20.–26.6.2023

### Gesprächsreihe «Perspektiven»

I: Radikaler Universalismus jenseits von Identität

II: Sein oder Nichtsein

III: 1001 Literaturen des Orients

IV: Warlam Schalamow

V: Pier Paolo Pasolini